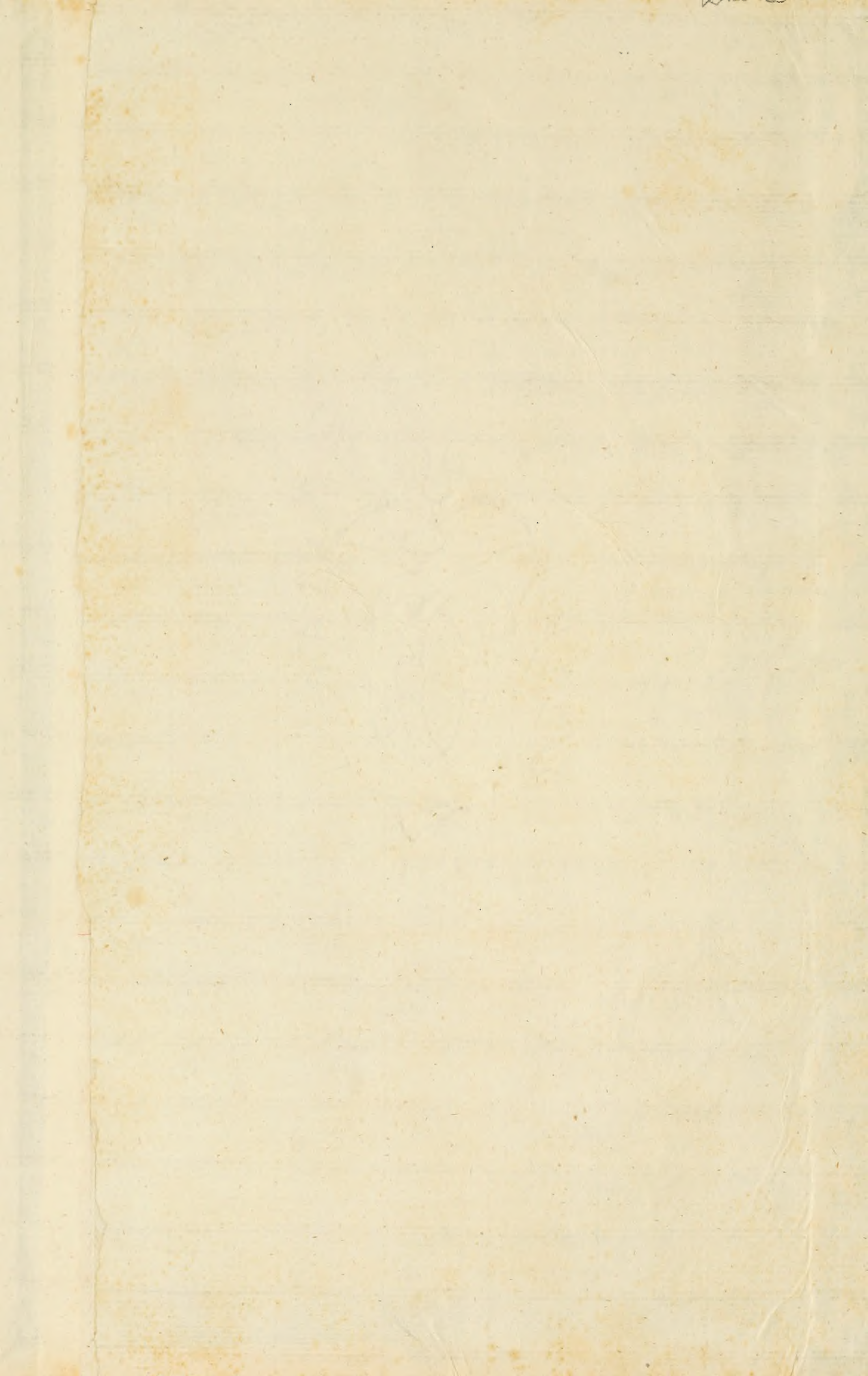




Ex libris Ernesti Lüddeckens.
Ex libris Josephi
ANGELIS MANDAVIT DOMINVS DE TE, VT CVSTODIANT TE IN OMNIBVS VIJS TVIS. IN MANIBVS PORTABVNT TE Ps. XC.
Dem Aller Dürchleüchtigsten,
Großmächtigsten, Unüberwindlichsten
Fürsten ünd Herrn
Herrn
Leopold dem Grossen
Erwählten Römischen Kayser,
Zü allen Zeiten Mehrern deß Reichs,
In Böhmen, Hungarn, Dalmatien, Croatien u. Sclavonien König,
Ertz-Hertzogen in Oesterreich, Hertzogen zü Bürgünd ünd Braband,
Steyr, Kärnden, Crayn u. Lützenburg, zü Würtenberg, Ober u. Nider Schlesien,
Fürsten zü Schwaben, Marggrafen deß Heyl: Röm: Reichs zü Bürgaü,
Mähren, Ober ünd Nider Laüßnitz, Gefürstete Grafen zü Habsbürg
Tyrol, Pfyrt, Kybürg ünd zü Görtz, Landgrafen im Elsäs
Herrn aüf der Windischen Marckh zü Portenaü u. Salins, &c.
Meinem Aller Gnädigsten Kayser ünd Herrn.


ARCUM CONTERET ET CONFRINGET ARMA.
DEI
DEI
AUGUSTISSIMUS
ET
INVICTISSIMUS
LEOPOLDUS MAGNUS
ROM: IMP: HUNGARIÆ
BOHEMIÆ REX.
ARCHIDUX AUSTRIÆ. etc. etc.
Cum Privilegio Sacræ Cæs: Majestatis
Joann Ulrich Kraus Sculpsit



Biblisches Engel- u. Kunst-Werck;

alles das jenige,

Was in Heiliger Göttlicher Schrifft

Altes und Neuen Testaments

Von den Heiligen Engeln Gottes

Dero Erscheinungen Verrichtungen Bottschafften u. Gesandschafften,

Auf mancherley Art und Weise auß Göttlicher Verordnung

zu finden ist

Also, daß auch, was von deß

Engels deß Bundes

und

Grossen Raths

Jesu Christi deß Sohns Gottes

unsers Herrn und Heylands,

in Englischer Gestalt und Erscheinung,

Thaten Worten und Wercken

gemeldet wird,

So dann, was die erschaffene Ertzengel u. Engel in dem Geist- Weltlichen u. Hauß Stand, zu Unterweisung, Leitung u. Beschirmung, im Leben Leiden u. Sterben der Gottseligen, wider Gottes u. ihre Feinde, die böse Geister, und böse Menschen gutes erwisen.

In zierlichen Kupffern, mit beygefügten Teutschen

Erklärungs und Andachts-Reimen

vorstellend:

Mit Fleiß zusammen getragen, in Kupffer gestochen

und verlegt

von

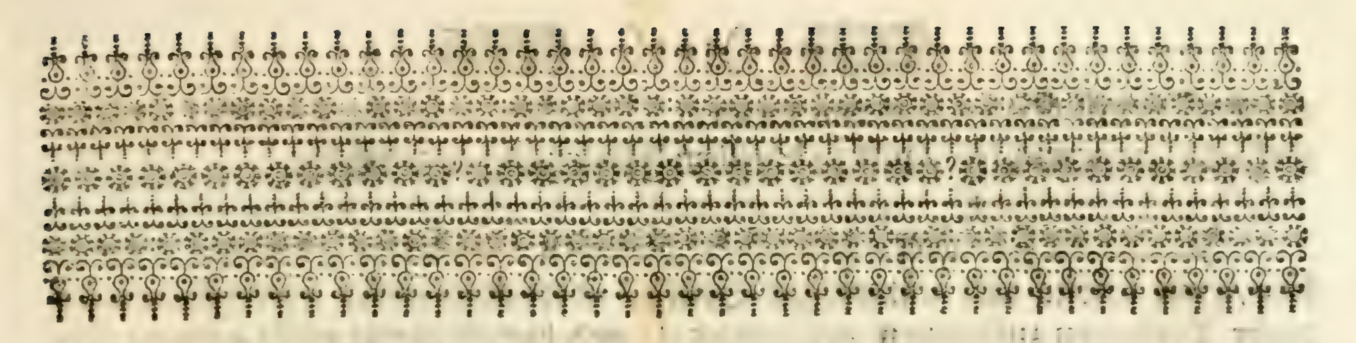
Johann Ulrich Krauße Burger und Kupffer-Stechern

In Augspurg. Anno CIↃIↃCXCIV

Mit Röm: Kayserl: Majest: Allergnädigst ertheiltem Privilegio.


Cum Privilegio Sacræ Cæs Majestatis.
Joann Ulrich Kraus. fecit et Excud:





Vorrede

An den Kunstliebenden / Günstigen Leser.



OB es gleich nicht ohne ist / daß das Wort des Weisesten unter den Königen Salomons / Eccl. 12. v. 12. Viel Bücher machens ist kein Ende / von manchem unter den Gelehrten dahin gedeutet wird / als ob dardurch diejenige bestraffet werden / welche / nachdem schon so viel Bücher von allerhand Sachen gemacht und geschrieben seyen / dannoch kein Bedencken tragen / auch immer weiter noch etwas zu schreiben / zu verfertigen / und an das Liecht heraus zu geben / so den grossen Hauffen der Bücher vermehre; Da dann hernach wieder andere kommen / welche meinen / es sey noch nicht genug geschrieben / wollen ihre Arbeit / Nahmen und Ruhm auch darbey haben / und bleibe also dieses eine der nicht geringsten Eitelkeiten / daß des Büchermachens / indem es doch je länger je weniger nöthig oder nutzlich / kein Ende sey; Welches dann auch mich wohl hätte von gegenwärtiger meiner Arbeit / und Herausgebung dieses Engel-Werckleins abmahnen mögen: So sehe doch aus dem / was der Lauff der Welt einen jeglichen täglich lehret / daß dieses weisen Königs Wort gar nicht dahin gemeinet seyn können / sondern vielmehr das Gegentheil anweisen wollen.

Ich lasse zwar den Gelehrten über / die Frage zu erörtern: Ob nicht erst billich und recht sey / weil der grosse GOTT / welcher die Menschen lehret was sie wissen / seine Gaben nicht nur unter den Menschen / sondern auch den Zeiten nach / unterschiedlich austheilet / diesem jene / jene einem andern verleihet / und was in vorigen Zeiten entweder gar nicht / oder doch nicht ausführlich bekandt und ausgekundschaffet gewesen / in folgenden Zeiten erforschen lässt / und offenbahr macht / auf solche Weise aber / als ein herrlicher Quell-Brunnen sich immer reicher und stärcker ergiesset / daß die Menschen nicht nachlassen sollen / was ihnen in Künsten und Wissenschafften vertrauet ist / durch Bücherschreiben und andere Kunst-Ubungen dem Neben-Menschen kundt und gemein / oder zu Nutzen zu machen / so daß es erst recht nicht nur eitel / sondern schädlich / eben darumb aber thöricht wäre / wann vor der Welt Ende des Bücher-machens ein Ende würde? Sage aber allein für itzo dieses: Daß mich

obiger Spruch Salomonis von meinem Vorhaben nicht abgeschröckt / sondern vielmehr aufgemuntert / und zu desselben Fortsetzung angefrischet.

Ich hab die Zeit über / daß ich der löblichen Kupfferstecher-Kunst ergeben lebe / viel schöne und annuthige Stuck / von mancherley guten Künstlern dieser Profeßion zusammen gesammlet / und hieran meine nicht geringe Ergötzung gefunden / niemahls aber zu handen bringen oder erfahren können einiges Biblisches Engel-Werck / in welchem / was die Heiligen Engel GOttes / den Menschen in allen Ständen / von Anfang der Welt Gutes und Liebs erzeiget / und in Heiliger Schrifft darvon Bericht geschicht / in Kupffern fürgebildet und entworffen wäre. Dahero hab ich kein Bedencken getragen zu meiner Gemüths-Belustigung / vorderst aber dem König aller Könige und HERRN aller Herren / meinem getreuen GOTT zu aller höchst-schuldigen Ehren / auf ein solches Werck mein Absehen zu richten / worinn vorgestellt werde / was die Heiligen Abgesandten dieses Ihres HErrn der Heerschaaren / nach Bericht Heiliger Schrifft / dem Menschen in allerley Begeben- und Gelegenheiten / auf Verordnung ihres Schöpffers / Liebs und Guts erzeiget / damit hieraus noch auf den heutigen Tag ein Christliches Gemüth sich in guten Gedancken erbauen / und / wie auch ihm die Engel GOTTES gerne zu handen gehen / wo und wie er auch auf seinen von dem HErrn Himmels und Erden ihm angewiesenen Wegen sich befinde / vertrösten könne.

Solte jemand seyn / der die aus solcher Arbeit den Engelen selbst zugehende Ehre spitzfündiger Weise anfechten und übel deuten wolte / den laß ich mit den Sadducäern / welche der Engel Freunde auch nicht seyn wollen / seinen Weg ohne der Engel Gunst und Schutz dahin gehen / schämte mich aber / wann ich diesen heiligen Menschen-Freunden nicht allein selbst ihre gebührende Ehre zu erweisen versäumen / sondern auch mit solchen ihren Sadducäischen Widersachern einige Gemeinschafft haben solte.

Demnach auch / weil meine Arbeit meistens in kleinen Stücken auf Kupffer bestehet / mir mit GOttes Hülffe vorgenommen / ein von 150. Halbbogen-Stucken bestehendes völliges Bibel-Werck zu verfertigen / worinn neben den Historien selbst / sonderlich auch Fleiß angewendet werden soll / daß alles mit raren und anmuthigen Prospecten / Perspectivischen Landschafften / prächtigen / und nach der besten Bau-Kunst gerichteten Pallästen / zierlichen Städten / auch eigentlichen Situation des heiligen Landes / merckwürdigen Ruinen / Wasser-Flüssen und Fällen / sonderlich aber mit netten Schilden und Einfassungen ausgezieret heraus kommen möchte: Als hab ich durch dieses Engel-Werck einen Entwurff und Project solches Werckes den Kunstliebenden guten Gemüthern vorheran zuschicken und zufertigen wollen.

Dannenhero hier der Anfang gemacht wird mit der Geburt Christi unsers Erlösers / und was hierbey von den Engeln vor und hernach geschehen / und abgebildet

gebildet seyn mag / darauf die Geburth Johannis des Täuffers mit ihren Umbständen / und sodann Simsons; Weiter hin hab ich mein Absehen auf die drey Haupt-Stände unter den Menschen / den Geistlichen / Weltlichen und Haus-Stand gerichtet / wie die liebe heilige Engel / in einem jeglichen den Kindern GOttes voriger Zeiten ihren treuen Dienst geleistet / und solchem nach noch leisten / fürzustellen. Mehrere Engel und deren Geschäffte fürzubilden / wäre zwar noch wohl Gelegenheit / insonderheit aber aus der Offenbahrung des Heiligen Johannis gewesen / welche aber zu meinem dißmahligen Vorhaben nicht so wohl als in das Bibel-Werck selbst sich / meinem Düncken nach / schicken werden.

Weilen auch in Beschreibung des Todtes des ersten Martyrers und Blut-Zeugen Christi des Heil. Stephani gar anmuthig gemeldet wird / es haben seine Feinde sein Angesicht sehen gläntzen als eines Engels Angesicht / habe es nicht wohl lassen können / daß ich nicht auch dieses dem Engel-Werck einverleiben solte / welches hoffentlich niemand mißdeuten wird.

Im übrigen gestehe ich gerne / vor deß Momi vermuthlich nicht ausbleibenden Erinnerung / daß nicht alles und jedes meine eigne oder gäntzliche Invention / sondern ein manches von anderer guter Hand hergenommen sey. Dessen mich so wenig schäme / als die Gelehrten / welche in ihre Bücher anderer Gelehrten Gedancken und Worte tragen / und / wo es nur nicht wider die Maß geschiehet / sich noch dabey Lob und Ehre verdient zu haben versichern. So begehre auch nicht in Abrede zu seyn / daß ich mit Lust von guter Hand noch immer etwas zu lernen mich befleisse / welches meines Fleisses Würckung auch diese ist / daß ich von anderen etwas Gutes entlehne und meiner Erfindung und eigner Arbeit einverleibe / indeme ja ohne das das Lernen und Zunehmen in dieser Kunst auf keine andere Weiß / als mit Nachahmen anderer guter Arbeit / geschehen kan. Dann ob wohl die Künsten (will von Wissenschafften nichts sagen) allgemeinen Vermuthen nach / jetziger Zeit so gar hoch gestiegen / daß sie fast höher nicht können / so will mir doch nicht glaubwürdig seyn / daß die Kupfferstecher-Kunst bereits ihr Höchstes erreichet hab / nicht allein / weil es in derselben nicht so wohl seyn kan / wie in andern / indem ja / was andere mit Farben jederman känntlich machen / diese allein Liecht und Schatten / Weiß und Schwartz zum Behülff hat / welches sich immer besser ergiebet / je länger und weiter man der Sach nachsetzet / sondern weil auch die fürnehmste Künstler / von der Zeit an da man sie schon für vollkommen und unvergleichlich schätzet / daß sie immer noch zu lernen haben / bezeugen / und mit ihren Zunehmen in dem Werck selbsten gnugsam darthun.

Nachdem ich mir auch selbsten die Gedancken leichtlich machen kan / es werden manche Liebhaber sich verwundern / daß ich bisweilen eine Histori unten an gesetzt und in das Kleine gebracht / welche billich oben stehen und in der grössern Vorstellung befindlich seyn solle; Als verhalte nicht / daß ich / so mir GOtt Gesundheit und Leben fristen wird / bedacht sey / wie schon gemeldet / eine gantze Historien-

storien-Bibel zu verfertigen und an das Licht zu geben / da dann / was hierinnen abgehet / sich schon wird zu des Liebhabers Vergnügung ersetzen lassen / bis dahin ich dann denselben bittlich zur Gedult weise.

Schließlich bitte ich diejenige welche mein Arbeit tadlen werden / daran es nicht manglen kan oder wird / eben daher / sie wolten sich belieben lassen / wo ichs nicht recht gemacht / nicht allein zu verbessern / sondern auch mir anzuzeigen / wo ich den Weg finden soll / auf welchem ich die Vollkommenheit so wol als sie erreichen möchte. Die edlesten Früchte kan man nicht so geschwind als man wünschet / von den Bäumen abschüttlen / sondern man muß säen / pflantzen und begiessen / und bis zum wachsen und zeitig werden der Zeit erwarten. Daher ich / meiner Schwachheit / mir wol bewust / mich an der Lust immer in allem Guten zuzunehmen / vergnügen lasse / im übrigen aber / daß auch das beste Wissen in dieser Welt / und die Erkäntnuß in geistlichen und himmlischen Sachen (nach Pauli Red-Art) nur Stuckwerck ist / mich tröste / und dahin strebe / daß ich die Vollkommenheit erlangen möchte in jenem Leben / wo man alle Geheimnussen verstehen / und mit Engel-Zungen zu reden düchtig und seelig wird seyn in Ewigkeit. Welches / so wohl als mir selbsten / dem Kunstliebenden Christlichen Leser von Hertzen wünsche

Johann Ulrich Kraus.





Allergnädigster Käyser und Herr.



E länger je mehr siehet man / daß den Gelehrten / so wol den Alten als Neuen nicht in allem zu trauen / oder / daß ich in gebührender Bescheidenheit rede / wo die Wort / so sie führen / aufzunehmen wären / wie sie oben hin gehört klingen / so müste man vermuthen / daß die Kupfferstecher-Kunst weit älter als man bißhero gemeinet / und zum wenigsten schon zur Zeit des sichtbaren Wandels unsers HErrn JESU Christi auf Erden / in Ubung gewesen sey. Dann wie ich von gelährten Leuten berichtet werde / so hat nicht allein vor kurtzer Zeit ein gelährter Mann / mit Nahmen Reiskius, (nach Erzehlung *Act. Erud. Lips. A. 1686. Mens. Septembr. pag. 468.*) in seiner sechsten Exercitation von den Bildnüssen Christi des HErrn Meldung gethan einer solchen Bildnuß / quæ per Nicodemum sculpta; welche von Nicodemo gestochen worden ; sondern es hat auch Athanasius in einem Büchlein von dem

dem Leiden deß Bildnüß Christi unsers HErrn / wie nicht weniger der andere Nicœnische Synodus desselben erwehnet. Obgedachter Scribent aber setzt bey seiner Erzehlung: Man habe längst oder von alten Zeiten geglaubt und dafür gehalten / Nicodemus hab arte Sculptoriâ, (solte man doch bey nahe meinen dieses Wort müsse nach heutiger Red-Art / von der Kupfferstecher-Kunst verstanden werden /) das Bildnuß Christi verfertiget / so / wie es in den Tüchern / darinnen der am Creutz verblichene Leichnamb deß HErrn zu Grabe kommen / eingedruckt befindlich gewesen. Gleichwie aber bey dieser Erzehlung / wo sie auch zu finden / nichts von Kupffer / sondern allein von Holtz / nach dem Fürgeben angeführten Reiskii / gesagt wird / worein Nicodemus solche seine Kunst gebracht / und die Gelehrten beeder Religionen so wohl von des Athanasii / oder vielmehr Ihm zugeschriebenem obgenandtem Buch / als von der Erwehnung gedachten Synodi, wie sie in Schrifften verfasst zu haben / wenig oder wohl gar nichts halten; [*insp. Sever. Binius Tom. III. Concil. in Not. ad Conc. N:c. II. sive œcum. VII. p. 398. Albertus Pighius in Diatr. Franc. Turrianus Apol. pro Synod. II. & VII. Bellarm. de Rom. Pont. Lib. IV. Cap. XI. ad tert.*] also fällt / was von dem Alterthumb der Kupfferstecher-Kunst man sich daher Ubereylungs-weis einbilden mögen / und so die gantze Sache / dahin. Bleibt aber daher glaubwürdig / der berühmte Künstler Albrecht Dürer sey derjenige gewesen / der mit andern seiner Zeit hierzu den Grund gelegt / und den Anfang dieser beliebten Kunst gemacht hab. Sehr ergötzlich solte es zwar seyn / wann man das wahre Contrefait JEsu unsers HErrn / zumahlen von der Hand Nicodemi / seines heimlichen Jüngers / oder doch Liebhabers / haben könte: Und hätte Nicodemus grossen Danck verdienet / wann er es gekönnt / und das Angesicht JEsu in Kupffer / oder auch Holtzschnitt gebracht hätte / wie es ausgesehen / da er des Nachts bey dem HErrn unserm Heyland gewesen und von demselben in dem Erkandtnuß des Wegs zum Himmel unterwiesen worden; Was solte dieses nicht für ein treffliches Nacht-Stück / nicht nur zur eigentlichen Abbildung deß allerliebsten Angesichts JEsu / sondern auch / wie wir zu reden pflegen / seines aus demselben herfür leuchtenden Geistes gewesen seyn? Was solte dasselbe nicht für Hertz-bewegliche Erinnerungen / Andachten und Gemüths-Ergötzungen gegeben haben / bey einem Liebhaber JEsu / der es offt und viel vor Augen haben mögen? Bey nahe hätte man nicht / wie von andern wohl-getroffenen Abbildungen / sagen dörffen: Es fehlt ihm nichts als die Rede; Massen ja sonsten die recht entworffene Abbildungen heiliger Personen und Geschichten / ob Ihnen gleich die Rede mangelt / doch so starck in die Gemüther der Menschen reden / daß sie wohl gestehen müssen: Sie bewegen vielfaltig mehr und stärcker als gute Wort solcher Erzehlungen.

Daß gegenwärtiges Engel-Werck / welches für Eurer Käyserl. Majest. zu Dero Füssen ich allerunterthänigst niderlege / dieses Glück haben werde / gestehe ich aufrichtig / daß ich selbst starck zweiffle / indem meiner Schwachheit und der Geringfügigkeit daran gewandter Arbeit / ich mir mehr als wohl bewust bin / obgleich mein Absehen einmahl darinn fürnehmlich / dahin gezielet /

zielet / nicht so sehr die Augen als die Gemüther zu ergötzen / und zu Englischen guten Gedancken zu bringen.

Unbeschreiblich groß solte jedoch mein Glück seyn / wann alleinig / daß Ewere Käyserl. Majest. Welche / wie sonst an allen löbl. und zumahlen zu GOttes Ehre und der Menschen geistlichen Erspriesen gerad zu anzielenden Künsten / allermassen solche und mit selbigen die löbl. Kupfferstecher-Kunst unter Dero von GOTT Wunder-mildiglich gesegneten Käyserlichen Regierung weit höher gewachsen / als sie weiland gewesen / ein allergnädigstes Belieben getragen / und solche dannenhero mächtiglich beschirmet und geheget / an diesen Engels-Bildern und Historischen Entwerffungen einige geistliche Gemüths-Ergötzung befinden und allergnädigst bezeugen würden.

Euerer Käyserl. Majestät erkühne mich also in allerunterthänigster Zuversicht / welche nicht habe fallen lassen können / dieses mein schlechtes Engel-Wercklein Fußfällig zu überreichen / und allertiefst-flehentlich zu bitten / ob dieselbe solches zu Dero Käyserl. Händen und Hulden allergnädigst aufzunehmen geruheten. Weil es Welt-kündig und auch mir an meinem allernidrigsten Ort bekandt / ja bey der spaten Posterität unvergessen / vielmehr aber / wie höchst billich / Preiß-völlig bleiben wird / was für ein rarer Eyffer brünstiger Gottesforcht neben allen Käyserlichen hohen Tugenden in höchstem Grad Dero GOtt-geheiligte Seele bewohne / Krafft deren Euere Käyserl. Majestät / was zu geistlicher Seelen-Andacht auf einige Weise förderlich seyn mag / begierigst zu ergreiffen pflegen / so wächset meine Hoffnung / wo Euere Käyserl. Majestät allerunterthänigst untergebene meine Engel-Bilder und Geschichten allergnädigster Durchschauung würdigen / es werde selbige in Euerer Käyserl. Majest. GOtt-ergebenen Gemüth einige / wo nicht vergnügliche / doch nicht widrige Erinnerung deßjenigen geben / wodurch der HERR der Heerscharen / der allgewaltige GOTT Euere Käyserl. Majestät in der That und Erfahrung sehen und empfinden lassen / wie die Heiligen Engel fördrist an Dero allerhöchsten Käyserlichen Person / sodann auch an gesamptem Käyserl. Ertz-Haus sich eyffrig und in grosser Liebe geschäfftig erwiesen / Ihre Ihnen von Ihrem Regierer aufgetragene Wacht und Verrichtungen zu beobachten. Nichts als eine unverantwortliche Vermessenheit wäre es / wann Eurer Käyserl. Majest. erleuchtester Seele ich / auf was Weise Sie der Englischen genossenen Wohlthaten und Liebes-Wercke bey allergnädigster Durchsehung dieses meines Wercklein sich erinnern möchten / einige / ob wohl allerunterthänigste Anleitung zu geben / mich unternehmen würde ; Daher für jetzo und so lang unter Euerer Käyserl. Majestät als ein allerunterthänigster Knecht zu leben die Gnade habe / mich auf brünstig getreuestes Bitten und Flehen lege : Der allerheiligste grosse HERR Himmels und der Erden / für welchem unaufhörlich tausend mahl tausend Heiliger Engel in seinem Himmels-Tempel dienen / und zehnmahl hundert tausend stehen und seinen Befehl / an die Menschen zu verrichten / aufwarten / umbgebe mit dieser Heiligen Engel-Garde Euere Käyserl. Majestät unablässig / und lasse dieselbe nicht nur Ihre Leib-Wacht seyn / sondern auch Dero allertheureste Seele beschirmen für allem Ubel /

Schrecken /

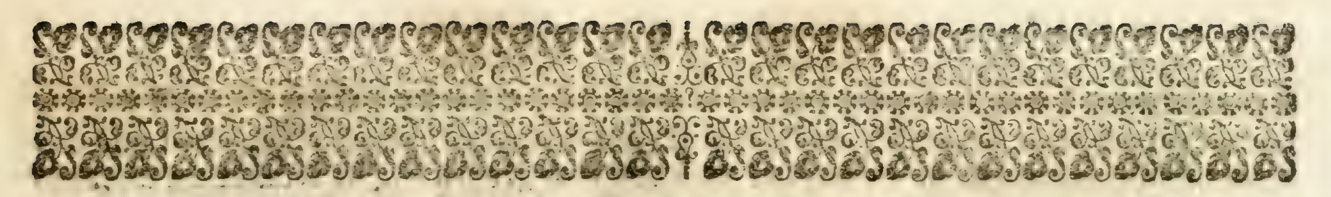
Schröcken / Schaden und Anlauff der bösen Geister / aller Schuppen und Werckzeuge ihrer und des alten Höllen-Drachen / Er vertreibe dadurch alle böse Hoff-Geister so Ewerer Käyserl. Majestät preißwürdigste Regierung auf einige Weise stören und vergifften wollen; Es lasse der HErr HErr in dem Himmel dieses sein Heer ausziehen mit Ewerer Käyserl. Majestät getreuesten Helden und Armeen / wider alle Dero Feinde / die Er empfinden lasse / auch von solchen / wie seine Güte mit Dero gerechtesten Waffen sey. Ja diese starcke Himmels-Helden tragen wie bißhero / also künfftig hin beständiglich Ewere Käyserl. Majestät / nicht weniger Dero Käyserlichen Frauen Gemahlin Käyserl. Majestät / Dero Käyserl. Erb-Printzens Königl. Majestät / mit dem gesambten Durchl. Ertz-Haus auf Ihren Händen / daß Sie keinen Fuß an einen Stein stossen / biß Sie bey Ihnen seyn in Ewigkeit.

Ewerer Käyserl. Majestät

Augspurg / im Augustmonat
des Jahrs nach der Geburth JESU Christi
1694.

Allerunterthänigster Knecht

Johann Ulrich Krauß.



Christlicher Discurs und Vorbericht von den H. Engeln.

WAs den Gelehrten aus Wissenschafft der Sprachen bekandt ist/ daß nemlich das Griechische Wort ἄγγελος, und das darvon herrührende Lateinische Wort Angelus, so wohl als das Teutsche Engel / anderst nichts als einen Bottschaffter und Gesandten / nach gemeinem Brauch aber einen guten von GOtt erschaffenen Geist bedeute/ welcher von seinem Schöpffer in seinen Geschäfften an die Menschen gesendet und gebraucht werde/ das wissen andere aus heiliger Schrifft und anderwertigen Historien und Geschichten / oder wohl auch aus der Erfahrung. Von der unterschiedlichen Verrichtung aber desjenigen darzu sie von GOtt gesandt und angewiesen werden / finden sich andere Nahmen / die ihnen von GOtt gegeben sind. Weil sie wider das Satanische Heer für die Kinder GOttes wachen/ heissen sie Wächter / dergleichen einen Daniel gesehen / und genennet / Dan. 4. Kinder GOttes werden sie genennet bey dem Hiob/ weil sie nicht allein gefällige Creaturen Gottes sind/ die seinen Willen treulich/ und in höchster Liebe gegen GOtt/ ausrichten/ insonders auch weil sie die Kinder Gottes und die Menschen als Brüder lieben / und in einerley Genuß der ewigen Seeligkeit gröste Freundschafft üben werden/ wie sie jetzo schon solche Liebe spüren lassen. Engels-Namen findet man unterschiedlich / nachdem es GOtt beliebt / solche ihnen aufzulegen / und der Englischen Liebe gegen demselben den Christlichen Hertzen Zeugschafft zu geben. Michael wer ist wie GOtt ? Gabriel / GOtt ist mein Stärcke. Raphael GOttes Artzt. Uriel: Mein Liecht ist GOtt. Jeremiel GOttes Barmhertzigkeit/ und so fortan. Nach ihrer Würde und Ordnung darinn sie einander ungleich sind / werden sie von S. Paulo genennet Fürstenthumb / Thronen/ Herrschafften / ꝛc. Gleichwie ihrer Art nach so sie in der Erscheinung haben/ Cherubim flammende/ Seraphim grünende. Was der H. Engel Ehren-Titul anlangt/ hat jener vielleicht nicht unebene Gedancken gehabt / wann er dieselbige nach dem Wort ANGELUS eingerichtet und gesagt/ sie seyen: Amici Freunde/ Nuncii Bottschaffter / Gubernatores Regierer/ Eversores Zerstörer/ Liberatores Freymacher/ Ultores Rächer / Sospitatores Erretter.

Nachdem nun der grosse Schöpffer aller Ding/ GOtt Vatter / Sohn und H. Geist neben den sichtbaren auch unsichtbare Creaturen zu erschaffen Belieben getragen / so daß der Mensch/ umb welches willen alles gemacht ist/ aus einer unsichtbaren Seele/ und sichtbaren Leib / theils himmlisch und den Engeln darinn gleich / theils irrdisch ist / so befindet sichs in allen daß dann weil der allerheiligste Beherrscher aller Dinge / die Engel zu Ausführung jeder seiner Wercke gebrauchen wollen/ solche unsichtbare Creaturen/ als Geister viel eines herrlichern stärckern Wesens und Krafft seyen als alles was sichtbar ist / es seye was es wolle.

Die Schrifft sagt: GOtt mache seine Engel zu Winden / und seine Diener zu Feuer-Flammen/ anzuzeigen/ daß sie in ihren Verrichtungen geschwind wie der Wind/ eyfrig wie Feuerflammen seyen / welche überall durchreissen/ und über sich dringen. Und ob wohl zur Ausrichtung dessen/ was sie vorhaben sie der Hülffe der Leiber und sichtbarlichen Dinge gantz nicht vonnöthen haben / so thun sie es doch aus Verordnung GOttes den Menschen zu Lieb/ daß wo sie unter ihnen zu thun haben/in sichtbarer/ und zwar in Menschlicher Gestalt erscheinen.

Zwar sind die Gedancken der alten und neuen Lehrer auch nicht uneben / daß der Stern/ der die Weisen aus Morgenland zum neugebohrnen JEsulein nacher Bethlehem geführet / anderst nichts als ein Engel/ in Gestalt eines Sternes gewesen sey / doch ist man der Sache auch nicht versichert.

Im übrigen ist es mehr vergeblicher Fürwitz/ als erlaubte Lehr-Begierde/ wann man zu wissen verlangt / was es dann für Leiber seyen darinn sie erscheinen / aus was/ und wie sie gemacht/ und wo dieselbige hinkommen/ wann sie solche wiederum ab und dahin legen.

Erbaulicher und weit besser ists / wann man aus den Worten heiliger Schrifft und der darinn fürgestellten Exempel / auf ihren grossen Verstand / Liecht / Weisheit und Erkäntnuß sihet in welcher sie erschaffen / und von dem grossen GOtt bekräfftiget worden / nachdem sie die Zeit ihrer Prob aus- und in der Warheit bestanden sind.

Eben daher kombts / daß ob sie schon vor der Zeit der Geburth Christi des HErrn das Geheimnuß der Menschwerdung des Sohns Gottes / und des gesambten Erlösungs-Wercks nicht völlig verstanden / indem es nicht nur an sich selbst wie Paulus sagt / nach dem Belieben und Rath des grossen Gottes ist von Anbegin der Welt so viel verschwiegen gewesen / sondern auch / wie gemeldter Apostel bedencklich meldet / von daran die Engel erst recht / wie zwar vorhin allemahl / doch nicht dem Willen GOttes zu widerstreben / sondern vielmehr demselben gantz gemäß begierig gewesen in dasselbe hinein zu schauen / dahero sie dann weder itzo noch vorhin allwissend sind; So hat doch gleichwol der grosse GOtt jederzeit sich gefallen lassen / viel öffter zwar in dem Alten als Neuen Testament / durch die Engel von diesem und andern grossen Geheimnussen an seine Liebhabere und Knechte grosse Offenbahrungen kommen zu lassen / welche aber wie es wohl Bedenckens-wehrt mehr in Vorsagung künfftiger Dinge / als in Glaubens - Sachen und Lehr-Stücken bestanden / allermassen Daniel und Johannes vor andern dessen Zeugnüß geben.

Ob sie die liebe H. Engel / in ihrer Wissenschafft und Erkäntnüß / welche ihnen theils anerschaffen / theils von GOtt Offenbarungs-weise gegeben ist / indem sie schon so viel Secula durchgelebet haben / aus der Erfahrung und so langer Ubung zunehmen und wachsen / das ist eine Frage für die Gelehrten / welche unter ihnen / indem beyde Theile gegen einander artige Sachen wissen fürzubringen / anmuthig zu hören / hiehero aber nicht wohl dienlich ist.

Eben so starck wird noch unter den Gelehrten gefragt: Wann und zu welcher Zeit die Engel geschaffen worden seyen / ob es geschehen sey vor Erschaffung der sichtbaren Welt / oder mit dem Liecht / oder zugleich mit dem Himmel / oder mit den Sternen? Aber keines seine Antwort ist so starck / daß sie nicht von einem Einwurff oder Zweiffel-Spruch könte wanckend gemacht werden / und also weiter als eine Vermuthung heissen / weil die heilige Schrifft nichts deutliches davon gesaget hat.

Gewiß ist gleichfalls / daß von diesen mit einander gut und heilig erschaffenen Geistern / viele durch Sünde gefallen / und von GOtt in den Abgrund der ewigen Verdammnuß unwiderrufflich gestürtzet sind / viele hergegen im Guten bestanden / und ihrem Schöpfer getreu verblieben / welcher sie deßwegen / und zur Belohnung / mit der Gabe der Beständigkeit (wie wir davon reden können) begnadigt / daß sie nun nicht mehr sündigen oder fallen können: Ungewiß aber ob dieser oder jener Zahl grösser / und eben also auch wie viel ihrer auf einer oder der andern Seiten seye. So schröcklich es ist / daß man gleichwol mehr als wohl weiß / es seyen der bösen Geister überaus viel / so tröstlich ist hergegen auch daß der guten Engel gleichfalls eine wunderbahre Menge sich befindet / daher dann die Sadducäer / welche auch zur Zeit des sichtbaren Wandels JEsu Christi auf Erden so keck gewesen / daß sie mit ihm selbst / dem lieben Erlöser / sich in eine Disputation eingelassen / ob sie schon sich angestellt / als ob sie Juden und des Glaubens Abraham seyen / anderst oder besser nicht als die Atheisten mögen gewesen seyn / indem sie / gleichwie keine Auferstehung / also weder Engel noch Geister geglaubet haben. Ihr irret / und wisset die Schrifft nicht / noch die Krafft GOttes / sprach der HErr JEsus zu ihnen / zwar in einer andern Sache / so die Auferstehung der Todten betroffen / hat aber wohl gewiß mit diesem Wort auch weiter und auf ihre übrige Irrthum gezielet.

Wer die Schrifft / und aus derselben die Krafft Gottes weiß / die den Engeln gegeben ist / selbe den Menschen kund zu thun / erkennet mit frölichem Danck gegen dem so gütigen GOtt / daß der Engel Ampt und Lust-Verrichtung sey vorderst den lieben GOtt in seinem Heiligthum zu loben / wie Esaias darvon etwas gehört / und die Hirten auf dem Felde / da der Sohn Gottes war ein Mensch geboren. Die Art solcher Music, was sie sey / lässt uns unser GOtt hier anderst nicht wissen als daß er unser Gemüth an sich zeucht und begierig macht hinauf zu trachten / damit wir es selbst erfahren / ja mit machen möchten.

Im übrigen ist diesen starcken Helden nichts liebers / als wann sie von dem grossen GOtt immer commendiret werden dem Menschen Gutes zu thun / dann sie sind allzumal dienstbare Geister / ausgesandt / um deren willen die ererben sollen die Seeligkeit. Da stehen

sie und warten vor GOtt immer auf Ordre, die sie treulich und ohne Mangel ausrichten. Es ist ihnen kein armer Lazarus zu schlecht / daß sie nicht mit aller Liebe und Freude desselbigen Seele / auf ihren Händen / in Abrahams Schoß tragen und weissen / also daß Christliche Krancken besuchen / ihnen Gutes erzeigen / auch wohl in ihrem Tod / eine Englische Verrichtung sey.

Gleichwie sonst des grossen Gottes Ergötzung / so zu reden / ist / seine Heilige und liebe Getreue wunderlich zu führen / so haben diese heilige Frongeister / ihre grosse Freude darinn sich dienstbar zu erzeigen / daher haben sie solchen Eyfer / wider den Satan zu stehen zu der Kinder GOttes Schutz / und denselben und seine Engel so zu bestehen / daß solche Gottseelige / an statt untertretten zu werden / selbst auf diesen Löwen und Ottern gehen und tretten auf den jungen Löwen und Drachen. Braucht der Satan Menschen zu seinen Werckzeugen / wie müssen die nicht offt erfahren / daß eine höhere als Menschen-Macht ihnen widerstehe? Die Sodomiten werden mit Blindheit geschlagen / daß sie Loths Thür nicht finden können: Die Syrer an dem Städtlein Dothan können vor dem Heer der Engel nicht beykommen / ob sie schon nichts sehen. Auch im Feur-Ofen zu Babel ist ein Engel sichtbar bey den Gesellen Danielis / der dem Feur die Krafft nimbt / und dem Tyrannen den Trotz bietet. Bey Daniel ist der Engel des HErrn gerne in dem Löwen-Graben / und bey Petro in dem Gefängniß: Wie solcher Exempel die heilige Schrifft nicht allein / sondern auch die Kirchen-Historien selbsten gantz voll sind. Eben solcher Eyfer der Engel macht es auch / daß / ob dem grossen allwissenden GOtt gleich alle Dinge / auch wohl ehe sie geschehen / bekandt sind / sie dannoch für die geplagte Kinder GOttes ihre Klage wider ihre Feinde bey GOtt anbringen / so wohl als daß sie das Gebet / Allmosen und andere gute Ubung für den Höchsten mit ihren Ruhm bringen / wozu anderst / als daß sie ihre Fürbitt ablegen / und desto eyender Hülffe für ihre Anvertraute erhalten?

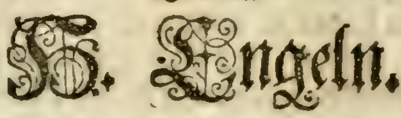
Sehr tröstlich ist bey diesen kümmerlichen Zeiten / daß / wie diese starcke Helden / sich gerne brauchen lassen / zum Schutz / nicht nur der Kinder GOttes absonderlich / sondern auch wohl gantzer Länder / wider den Satan und seinen Anhang / sie auch gerne im Krieg wider die Menschen der gerechten Sache und Parthey auf den Befehl Gottes beystehen. Der Engel welcher dort in dem Heer der Assyrer 185000. Mann in einer Nacht erschlagen / kan die Kunst noch / und hat an Muth und Lust noch nicht abgenomen / nachdem der HErr befiehlt / dem wider GOtt und sein Volck streitenden ungerechten Hauffen / ein gleiches zu erzeigen.

Ein eyfriger Christ sihet dieses alles mit demüthiger Freude an / und spricht: Ach HErr / was ist der Mensch daß du sein gedenckest / und des Menschen Kind / daß du seiner dich also annimbst! Rüstet sich in dieser Zeit allezeit / daß er weder GOtt noch den Engeln mit sicherm ruchlosen Leben einen Eckel / sondern vielmehr Lust mache bey ihm zu wohnen / und begehrt also in dem verborgnesten Winckel nichts zu thun / dessen er sich vor den allsehenden heiligen Augen seines Gottes und der Engel zu scheuen hätte; Gedencket er an seinen Tod / und daß sodann der Satan sein eusserstes wohl versuchen werde / die Seele noch zu erhaschen / und in seine Gewalt zu bringen / so weiß er / daß die liebe Engel auch nicht weit davon sind / weniger den Kürzern ziehen werden / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt wird ihn scheiden von der Liebe Gottes die da ist in Christo JEsu seinem HErrn. Und wie wir aus den Worten Christi hören / so werden an dem Jüngsten Tag / die heilige Engel gar geschäfftig / und mehr als jemahl eyfrig seyn die Schafe des HErrn JEsu von den Böcken zu scheiden / und die Gesegnete seines Vatters dem Leibe nach so wohl als der Seelen nach in sein Reich zu zu bringen / da sie seyn werden in allem ἰσάγγελοι, gleichwie die Engel Gottes. So ist ja auch Freude dahin zu gedencken / indessen aber Fleiß auf der Menschen Seiten billich auch groß / daß sie den Engeln ihre Freude / an statt zu vermindern / vergrössern / und dahin trachten / daß wie sie gerne bey den Menschen auf Erden sind / man auch trachte zu ihnen zu kommen / welches aber weder die Engel noch Menschen erhalten / wo nicht zeitlich und beständig ihnen diese Freude wird / wovon JEsus sagt: Freude wird seyn für den Engeln GOttes / über einen Sünder der Busse thut.

So hilff dann uns HErr JESU den Dienern dein /
Die mit deinem theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heiligen Engeln im ewigen Heil. Amen.



Schrifft-Stellen
Aus den Heiligen Kirchen-Lehrern
Von den



H. Engeln.

Epiphanius. Hæresi. 64. pag. 244. C.
Die Engel sind von GOtt gemacht / umb der Fürsehung willen derer Dinge so er geschaffen hat.

S. Damascen. lib. 2. de orthod. Fide c. 3. pag. 68.
GOtt ist der Engel Schöpffer und Werckmeister.

S. Damas. lib. 2. Orthod. Fidei. c. 3. p. 70.
Ihr Wandel ist im Himmel / und haben diß einige Werck zu verrichten / nemlich GOtt zu loben / und seinem Göttlichen Willen zu dienen.

S. Athanas. Serm. 4. Contra Arianos. pag. 172.
Eines Engels Eigenschafft ist / GOtt nach seinem Gebot dienen und gehorsamen.

S. Hieron. in Eccl. c. 7. Tom. 7. F. 30. D.
Die Engel dienen dem Menschlichen Geschlecht.

S. Bernard. Serm. 77. super Cantic. fol. 183. H.
Es stehet wohl umb dich / O du liebe Mutter / und Christliche Kirche / deine Hütter sind heilige Engel / und deine Wächter sind Geister.

S. Damas. l. 2. Orthod. Fid. c. 3. p. 70.
Die Engel verwalten / und helffen uns verrichten dasjenige / damit wir zu thun haben.

S. Bernh. Ser. 12. in Psal. 91. qui habitat. fol. 80. L.
Die seligen Geister sendet GOtt umb unsert willen zum Dienst: Verordnet sie uns zu Wächtern / heisset sie unsere Anweiser zu seyn.

S. Bernh. Serm. 11. in Psal. 91. qui habitat fol. 80. F.
GOtt hat seinen Engeln befohlen / nicht zwar / daß sie dich sollen abwenden von deinen Wegen / sondern daß sie dich eben auf denselbigen behüten / und gleichsam durch ihre Wege / deine Wege richten auf seine Wege.

S. Bernh. Ser. 12. in Psal. 91. qui habitat. fol. 80. M.
Die Engel sind bey dir / daß sie dich beschützen: Sie sind bey dir / daß sie dir nutzen. Sie tragen dich auf den Händen / daß du durch den Anstoß hindurch gehest.

S. Bernhard. Ibid. fol. 81. B.
Die Engel sind immerdar bey uns zum Schutz und Trost.

S. Hilar. Psal. 137. pag. 595.
Die Menschliche Schwachheit wird durch der Engel Hülffe beschützet / und in aller Gefahr / wann der Glaube bey uns bleibt / so haben wir der geistlichen Kräfften (oder Engel) Beschirmung.

S. Bernh. Meditat. c. 20. fol. 119.
Wann die Seele vom Leib abgesondert wird / so kommen die Engel / nehmen und führen sie für den Stul des Richters.

Von den bösen Engeln.

S. August. contra Pelagianos. Hypognost. l. 1. Tom. 7. col. 1365. B.
Der Teuffel ist von Natur ein Engel / und was er von Natur ist das ist Gottes Werck: Daß er aber ein Teuffel ist / das hat er von seinem Laster / indem er des Guten in seiner Natur übel gebraucht hat.

S. August. Epist. 216.
Der Teuffel ist unter allen Sündern der erste / und wird nimmermehr zur Gerechtigkeit bekehrt werden können.

S. Damascenus l. 2. Orthod. Fidei c. 4. pag. 77.
Es hat dem Teuffel gefolget / und ist mit ihm abgefallen ein unzehliche Menge unter ihn gehörige Engel.

Origenes l. 2. in Job. Tom. 2. Fol. 22. I.
Der Teuffel ist nicht von Natur böse gemacht / sondern durch seinen Willen böse worden.

S. Cyprian. Ser. 2. de Zelo. & Livore. pag. 132.
Der Teuffel ist ein Meister des Verderbens.

S. Hil. Psal. 119. N. pag. 455.
Diß ist des Teuffels eigenthumliche Arglistigkeit / daß er die Menschen zu sündigen anreitzet / und die / so da sündigen / an klaget.

S. Gregorius Magn. l. 3. Moral. c. 14. fol. 13. B.
Von Anfang der Welt her / hat sich der Satan bemühet / den Leib (oder die Kirche) unsers Erlösers zu überweltigen.

S. Cyprianus Epist. 1. pag. 2.
Der Teuffel suchet nicht die / welche er schon bezwungen hat: Er ist nicht begierig umzustossen / die / welche er ihm schon eigen gemacht hat: Er gehet fort diejenige zu sich zu locken / in welchen er Christum stehet wohnen.

S. Hieronymus in c. 31. Jerem. Tom. 5. fol. 160.
Die widerwertige Macht des Teuffels ist stärcker / denn die schwache Natur der Menschen.

S. Damasc. l. 2. Orth. Fid. cap. 4. p. 77.
Die Teuffel haben keine Gewalt wider jemand / und keine Macht / es sey denn daß ihnen GOtt solches verhänge und zulasse.

Ibid. pag. 78.
Sie können dem Menschen zwar Boßheit und Unsauberkeit eingeben / wann es ihnen erlaubt wird / aber sie können niemand zwingen.

S. Hilarius. Psal. 143. pag. 630.
Durch die Zukunfft des HErrn / ist die Gewalt des Teuffels zerbrochen und zertretten / weil er dem Glauben der Heiligen unterworffen ist: nicht daß er nicht annoch grosse Kräffte seiner Gewalt hätte / sondern dadurch / daß er etlicher massen unterworffen ist / un durch den Zustand gegenwärtiger Unterwerffung / zu billicher Rach und Straffe wird bereitet.

Der Grosse Engel deß Bunds stellet sich in seinem Tempel ein, nach der Weissagung Mal. 3.



Hier zeucht und stellet sich der Allergrösste Engel
Deß Bunds und grossen Raths in Seinem Tempel ein.
Die Absicht soll zwar nichts, alß einig dise sein:
Daß Er bey seinem Volkh die Lehr- und Lebens Mängel
Verbessre und darauf gedultig mochte buessen
Der Sünden Schuld und Straff, so uns hett treffen mussen.

O Unglükhafftes Volkh, du hast dein Glükh verachtet,
in dem die Freuden-Stim der Kinder dich verdreusst:
Wohl dann dem Christen Volkh daß seiner Schantz wohl achtet,
und Hosiana singt, dem, der Ihm Heyl erweisst,
Und offnet Thur und Thor dem Konig aller Ehren
Daß Er mit seiner Gnad nicht ab laß einzukehren.

Der Engel des Bundes von der Heiligen Jungfrauen Maria Empfange u. Gebohren

Mit einem Herrlichen Gruß Verkündiet der H. Engel Gabriel der H. Jungfrauen Maria, daß Sie die Mutter deß Sohn Gottes werden soll. Luc. C. 1. v. 28. seqq.

Jesus wird im Stall zu Bethlehem auf dise Welt gebohren. Luc. 2. v. 7

Die H.H. Engel verkündigen die Geburt deß Heylands der Welt den Hirten auf dem Felde. Luc. 2. v. 9. 10. 11. 12. 13. 14.



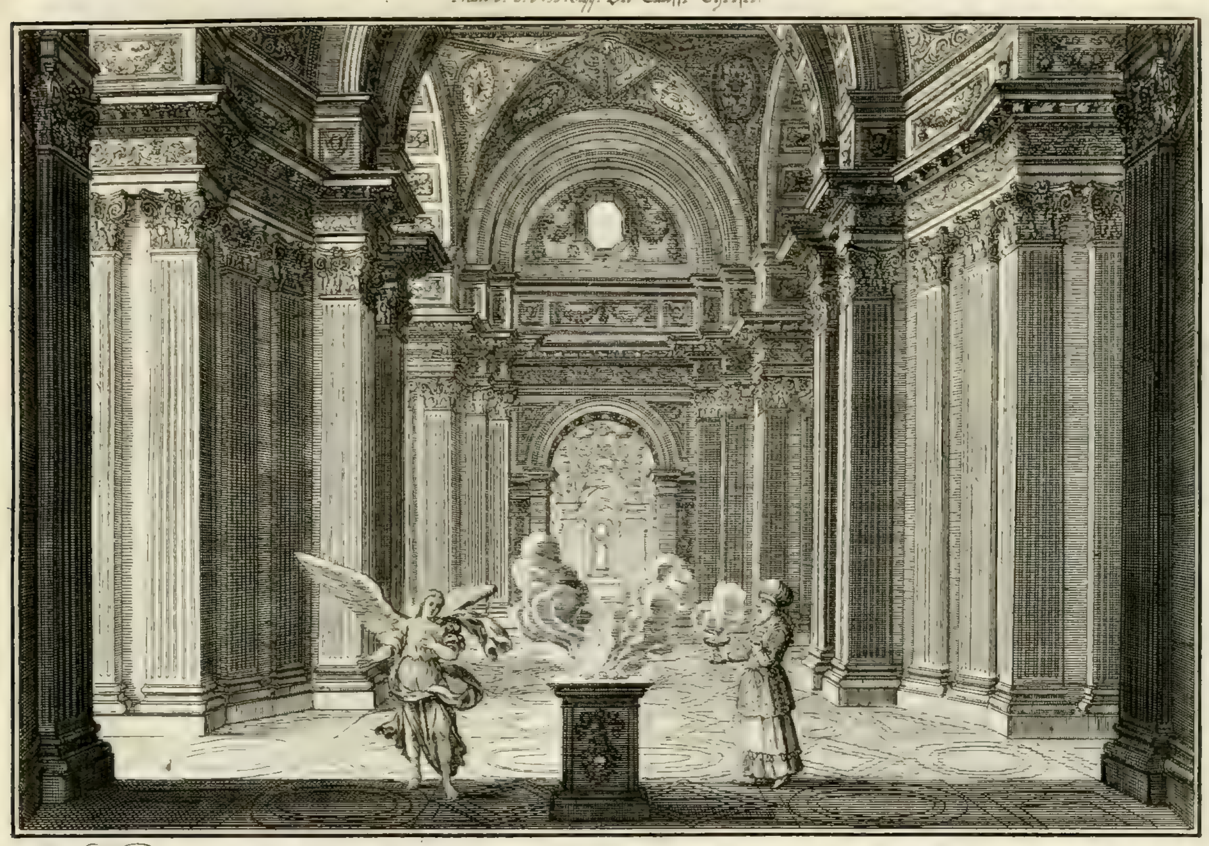
Wann gleich auch Gabriel nur sich hat sehen lassen,
Da Er der Heiligsten Jungfrauen Bottschafft bracht:
Gott woll Ihr reiner Leib soll seinen Sohn umbfassen
Als der auß Ihr ein Mensch zuwerden sey bedacht:
Wer zweiffelt aber daß der gantze Engel-Orden
Ob wohl nicht sichtbarlich doch da gewesen sey,

Wie Sie, da Gottes Sohn ist Mensch gebohren worden,
Die neue Freud zugleich den Hirten brachten bey?
So sehr die Engel nun sich deines Heyls erfreuen
Wann du, wie Gott dirs gönt, dasselbe nimbst in acht;
So sehr, gedenck O Mensch, daß Sie betrübet seyen
Wann deine Boßheit dich deß Heyls verlustig macht.



Luc. C. i v. ii Der Engel Gabriel zeigt dem Priester Zacharias die Gebührt seines Sohns Johannis an.

Matth. 3. v. 13. Seqq. Die Tauffe Christi.



Dem, der der grösste soll im Reich Messiæ sein:
Der dem Messia soll in seinem Ampt vorlauffen,
Der Gottes eignen Sohn mit eigner Hand soll Tauffen.
Stellt, eh Er ist und lebt, zu seinem dienst sich ein
Deß Höchsten grösster Bott, der in dem Heiligthumb
Dem Vatter deutlich sagt des grossen Gottes willen,
Den seines Sohns Gebührt mit wunder soll erfullen:
Von daran biß dahin bleibt Zacharias stumm.





Ein Engel Gottes zeiget Simsons Gebührt an. Buch der Richter C. 13. v. 3. 10. 20
Dürch den Engel Gottes aus dem Fewrigen Büsch wird Mose Züm Richter über Israel berüffen 2 Büch Mose C. 3 ...
Gideon wird züm Richter und Helffer Israel berüffen dürch einen Engel Gottes. Buch der Richter C. 6. v. ...



Wen Gott das Richter ampt bestimet züverrichten,
Da macht Er seinen Rath vor der Gebührt noch kündt
Wie Simsons Mütter hier thüt eines Engels Münd.
Wann Mose Gottes Volkh soll aüs Egÿpten flüchten;

Wann wider Midian soll Hülff von Gott erweißen
Der Dapffre Gideon; zeigts Gott dürch Engel an.
Wer ist, der nicht hieraüß mit Freüden sehen kan,
Wie den Regenten-Stand Gott selbst so mit woll preißen?

Judicum C. 6. v. ii.

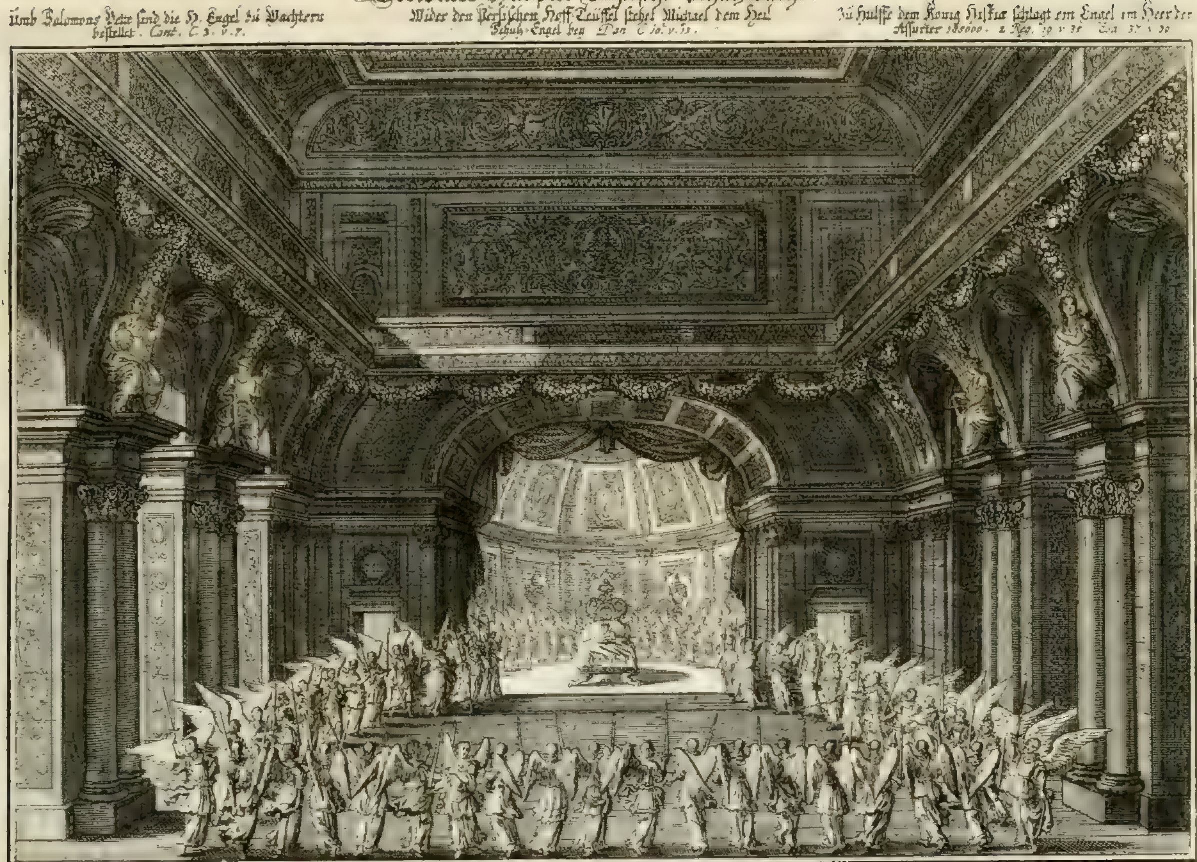
4

Gekrönter Häupter Englische Schütz wacht.

Umb Salomons Bett sind die H. Engel zu Wachtern bestellet. Cant. C. 3. v. 7.

Wider den Persischen Hoff Teüffel stehet Michael dem Heil Schutz Engel bey Dan. C. 10. v. 13.

Zu hulffe dem Konig Hiskia schlegt ein Engel im Heer der Assyrier 185000. 2 Reg. 19 v. 35 Esa. 37 v. 36



Weil ein Gekröntes Haupt vor andern für sein Leben
Mit Fleiß züsorgen hat dürch güte trewe Wacht,
Ist Es vor andern auch mit Leuten stets ümbgeben,
Die für dasselbe stehn und wachen Tag und Nacht.
Allein der Engel wacht thüt doch hierbey das Beste,
Die stehen gern bey Hoff den Fromen Fürsten bey,
Und treiben mächtig ab vil böse Feind und Gäste,
So Menschen wacht nicht kan, u. wär sie noch so treu.
Also schläfft Salomo mit Engel-schütz ümbstellet,
Der Engel Eyffer treibt den Perser Hoffgeist ab,
Wie so vil Taussend dort ein güter Engel fället,
Damit Hißkias Rüh für seinen Feinden hab.

Die H. H. Engel grosse Freünde der H. H. Propheten.

Deß Propheten Esaiæ Lippen reiniget ein Engel mit einer Kohle. Esa. C. 6 v. 6.

Dem H. Elia zeigt ein Engel an, daß sich Ahasia umsonst bey dem Baal Ekron anmelde. 2 Buch der König C. 1 v. 3.

Gehet Daniel und die H. H. Engel gar Freündlich mit einander umb. Dan. C. 8. C. 9. C. 12.



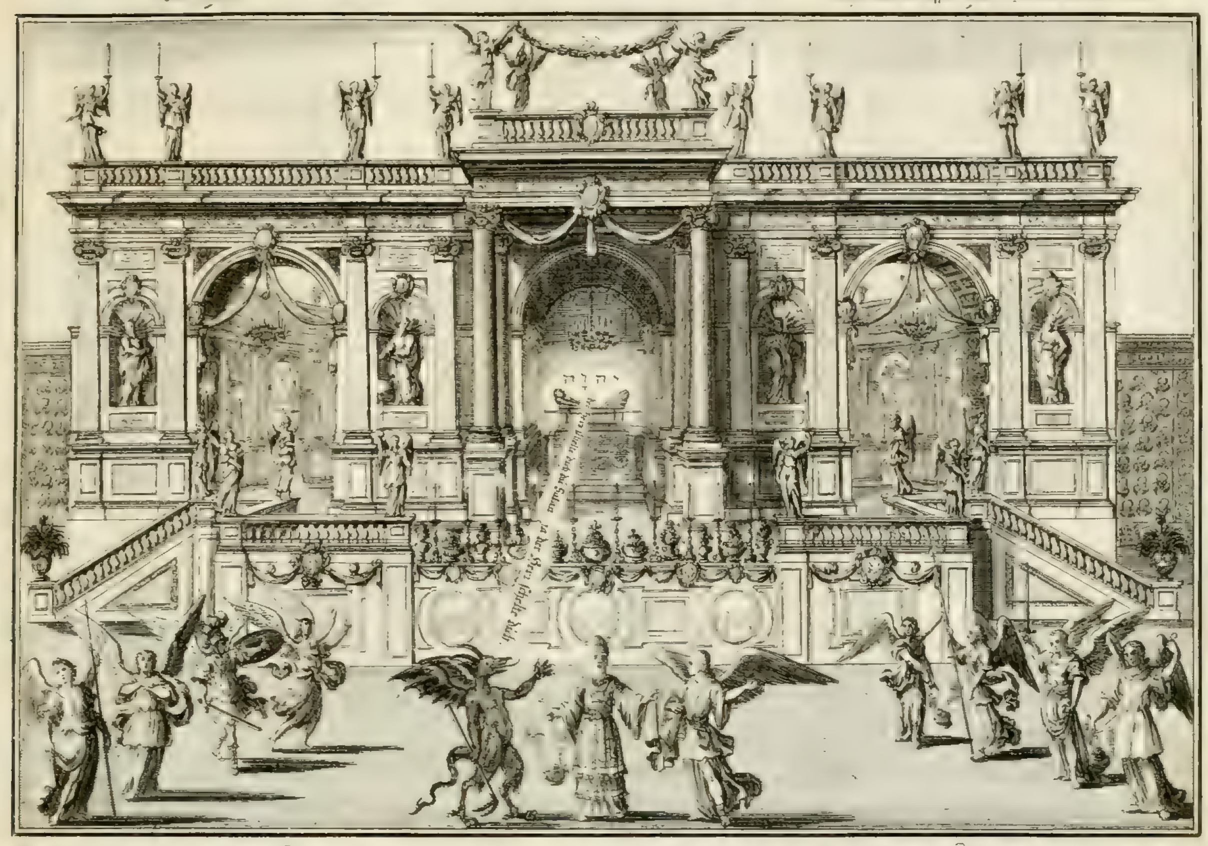
Weil die Propheten sind von Menschen Gottes Engel
So ist auch gegen Sie der Engel Liebe gros.
Klagt *Esaias* dann dort seiner Lippen Mangel;
Mit einer Kohle macht ein Engel Ihn gleich los.
Da Er die Herrligkeit deß Herrn im Tempel sihet,
Und hört deß Engel-*Chors* höchst süssen *Music*-Klang.

Elias weiß nicht waß sein König sich bemühet;
Ein Engel zeigt Ihm an, vergeblich sey der Gang.
Und waß an Daniel der Engel Freud gewesen,
Last sich mit worten hier nicht gnugsam zeigen an:
Auß seinem Büchlein selbst lässt sichs vil eher lesen
Wie hoh der Engel Gunst bey Menschen kommen kan.

Die dem Hohen Priesterlichen und Apostel- auch noch dem Geistlichen Stand sehr gewogene H. Engel.

Dem Hohen Priester Josua stehet ein Engel wider den Satan bey. Zach. Cap. 3.

Der Engel welcher Johanni daß H. Jerusalem zeiget, will sich von Ihm nicht anbeten lassen



So sehr der Satan mag den Geistlichen zusetzen,
Wie Er an Ihnen wohl so List, als Grim nicht spart;
So ist hingegen doch der Engel Ihr Ergetzen,
Daß Sie den Geistlichen zu dienst stehn auf der wart.
Steht dort dem Josua der Satan gar zur Rechten,
So schilt der Herr Ihn selbst von solcher frecheit ab,

Und sind schon Engel da mit Lust fur Ihn zufechten,
Daß Er verlangte Ruh vor seinen Klauen hab.
Will seinen Engel dort Johannes so hoch halten
Daß Er Ihm fällt zu Fuess, hält Er Ihm solches ein.
Wer Gott in disem Stand getreu bleibt, laß Ihn walten,
Wann seine Feinde schon gar alle Teuffel sein.

Die Vertraüliche Gemeinschafft der H: Engel und fromer Haüßleüte.

Gott komt mit zweyen Engeln sichtbarlich zu Abraham in sein Hauß. Gen. C. 18.

Der Engel Raphael wünschet vil Freude dem Alten Tobias erbietet sich seinen Sohn zubegleiten auf der Reiß. Tob. 5. v. 12.

Eben diser Engel gibt sich dem Alten Tobias zu kennen und fähret gen Himmel. Tob: C. 12.



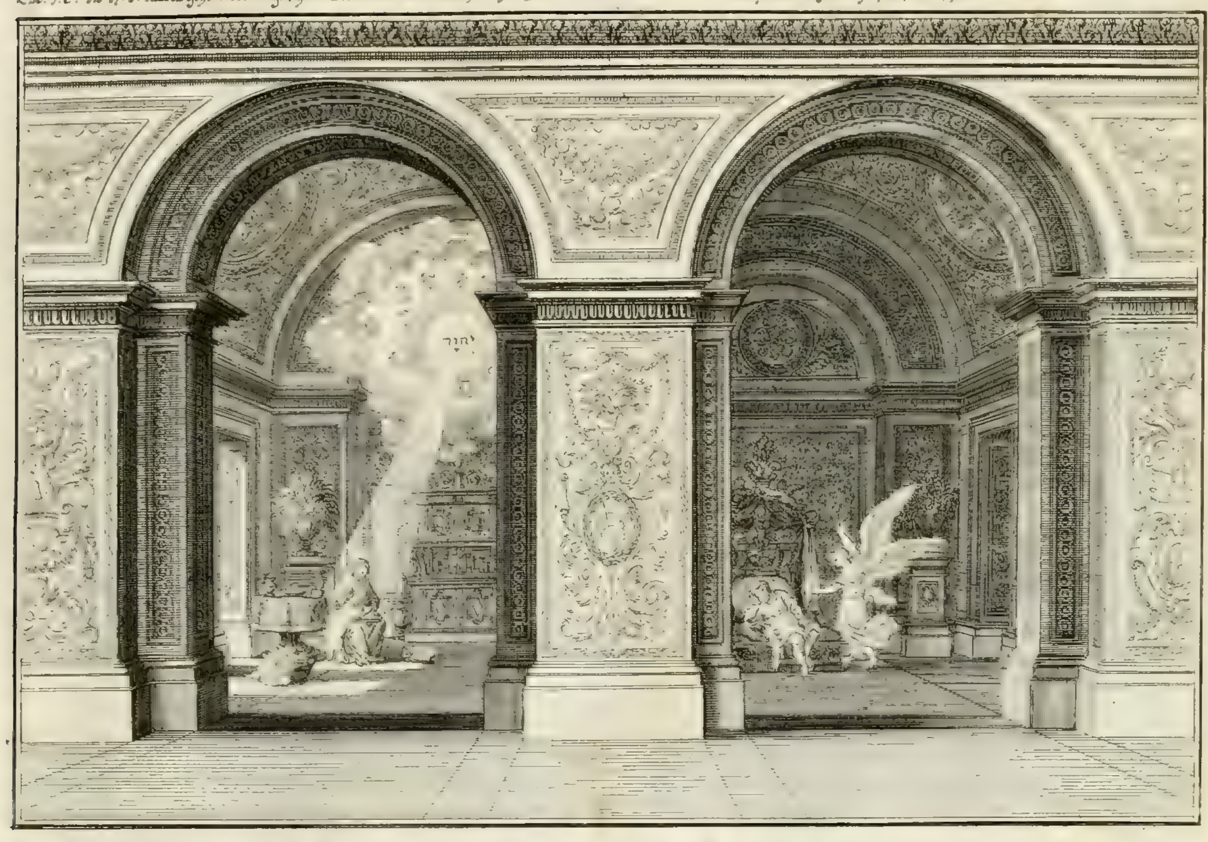
Mit zweyen Engeln komt zu seines Freündes Hutten
Gott selbst und kehrt zu Gast bey Abraham dört ein,
Lässt sich auch gern und bald zu dem Mittag-Mahl bitten,
nimbt gnädiglich fur lieb und last sich gar wohl sein.
Mit Wunschen viler Freud erbeut sich zum Gesellen
Der Engel Raphael Tobiæ auf die Reiß,

Und da der Alte sich hernach sucht einzustellen
Mit Gaben und Geschankh, das Er Ihm Dankh erweiß,
Nach wohl vollendter Reiß, macht Er Ihm erst zu wissen,
Das Er ein Engel sey von Gott zu Ihm gesandt,
Und fährt so auf zu Gott. Diß kanstu auch geniessen,
wan du den Engeln dich mit fromkeit machst bekandt.

Der Engel Dienst den Jüngfraüen zü güt.

Matt. 1. v. 20. Ein Engel sagt dem Joseph im Schlaff, Er soll die H: Jungfr: Maria nicht verlassen.
Luc. 1. C. die H: J: Maria geht ünder Englischem Geleit über das Gebürge. Psal. 91. v. 11.

Die Döchter des Loths von Engeln beschützet. 1 B. Mose. 19. C. v. 16
Jüdith von Engeln bey Holoferne behütet. Judith. 13. C. v. 20.



Weil Joseph sein Gemahl Mariam schier will hassen,
Da Ihre Jüngfraüschafft bey Ihm im Zweiffel steht,
Das Er mit dem Entschlüs im Hertzen ganz ümbgeht
Nicht Kläger selbst zü sein, sie heimlich züverlassen;
So zeigt ein Engel Ihm der Sach Bewandtnüs an.

Wie Keüsch- ünd Reinlichkeit die güte Engel lieben,
So hindern Sie mit Lüst, was solche möcht betrüben,
Die man am Leib ünd Geist fur Jüngfern halten kan.
So mag die Döchtern Loths ein Engel gern bewahren;
Mariam aüf der Reis: Wie Jüdith gleichs erfahren.

Judith. 13. C. v. 20.

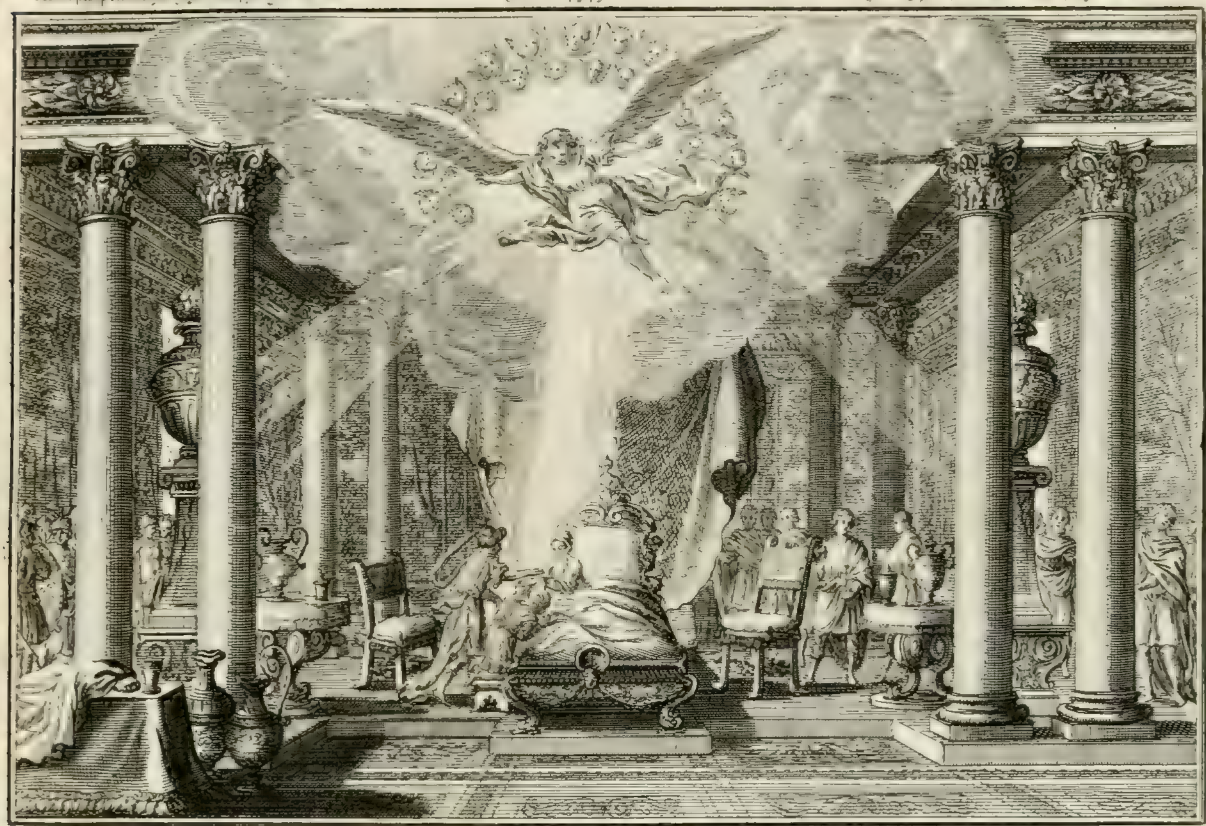


Die H. H. Engel frommer Jüngling güte Freünde.

Der H. Jacob segnet die Söhne Josephs in dem Er sie der Freündschafft seiner hüt Engels anbefihlt Gen. 48 v.

Der H. Engel Raphael wird willig deß Tobiæ Reißgefehrt. Tob. 5. v. 5.

Ein H. Engel führet den Elieser da Er dem Isaac eine Braüt hohlen soll auf seiner Reise Gen. 24 v. 7.



Die Engel sind nicht leicht in Mañs gestalt erschinen:
Alß Jüngling aber wohl; wo sie erschinen seind
Die Fromen auf Befehl deß Höchsten zübedienen.
So siht man daß Sie gern sein fromer Jüngling Freund.
Mit keinem bessern Freünd weiß Jacob züversehen
Die beede Josephs-Söhn, als man sein wünsch bestellt

Daß der Ihn hab geführt, auch Ihnen mög beÿstehen.
Wie Raphael sich dort Tobiæ beÿgesellt;
So ists ein Engel auch, der auf der Heÿraths-Reise,
Dem Isaac zü gut, den Elieser führt.
Wiltu, daß solch ein Freünd dir gleichen dienst erweise,
So thüe auch gegen Ihm wie einem Freünd gebührt.

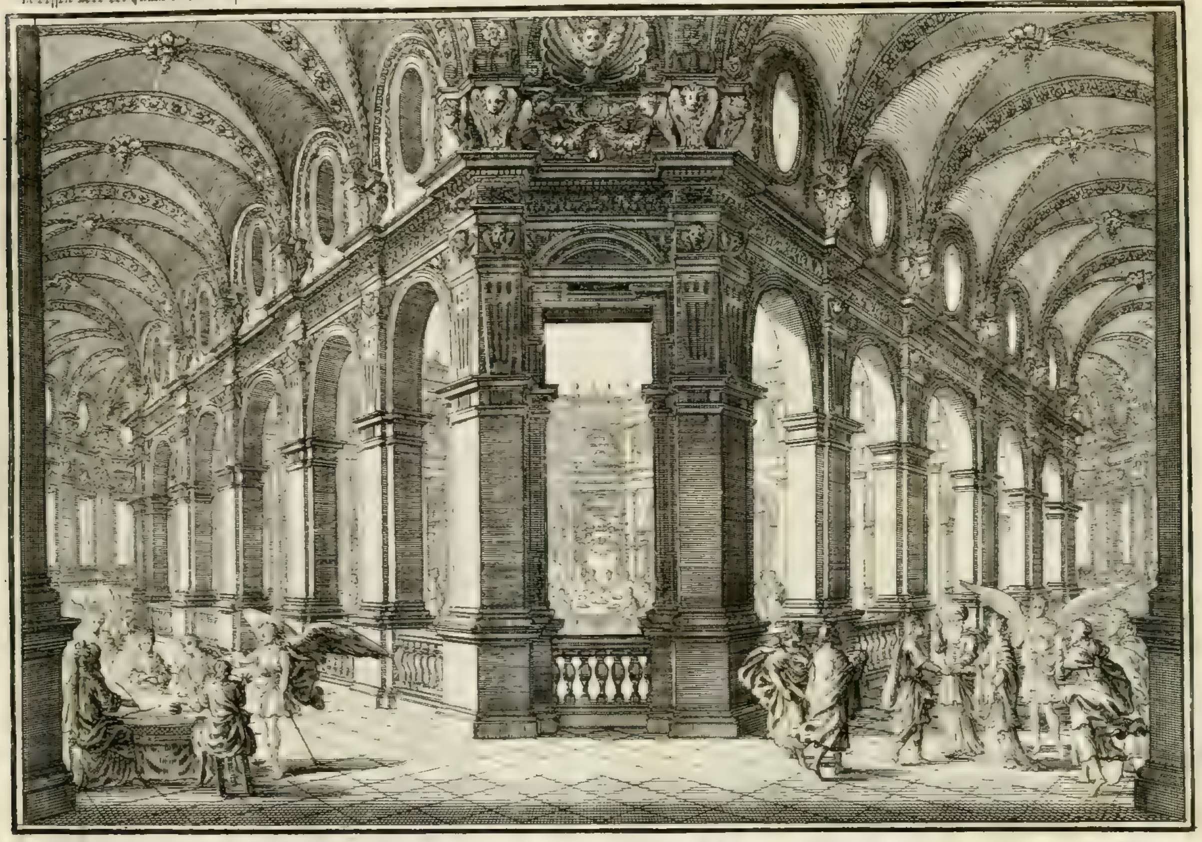
Gen. C. 24 v. 9.



Frommer Braüt Personen Englische Freündschafft.

Dem Jüngen Tobias wird durch forderüng deß Engels Raphael seine Jungfräuliche Braut verlobet Tob. 6 v. 12. 13. vermählet v. 16. hielten Mahlzeit v. 17. werden beygelegt. Tob. 8 v. 2 in dessen aber der Satan in die Wüste verbannet. Tob. 8 v. 3

Dem Isaac wird seine Braut Rebecca under Englischem Geleit zugeführet. Gen. 24. v. 61



So mags den Satan nün gleich noch so sehr verdrüssen,
Das Gottes Engel Freünd der fromen Ehleüt sind:
Doch wird Er, wie Er wehrt, es gleichwohl leiden müssen
Daß Ihn der Engel macht offt in die Wüste bind.
Wann Er sich etwa will an Braüt-Personen wagen,
Die Gott ergeben sind, wie deß Tobiä Braüt,

Alß die wohl bitterlich so long ünd vil müsst klagen,
biß Ihr das frome Hertz Tobia wird vertraüt.
Allein, da müsst Er fort ünd Sie mit friden lassen,
ünd so komt seine Braüt dem Isaac aüch zü.
Wie solt ein fromes Hertz hieraüs den Müth nicht fasse:
Gott schaff vor disem Feind aüch Ihm verlangte Rüh.

Gen. 24 v. 61

Tob. 8 v. 3



Der H. Engel Liebe zü den Betenden.

Ein Engel erscheint dem betenden Cornelio Act. C. 10 v. 3.

Philippus wird von dem Engel zü dem gern betenden Cämmerer aus Morenland gesendet Act. C. 8 v. 26

Die Engel im Himmel beten Gott an. Apo. C. 7 v. 11



Der Heid *Cornelius*, der Gott noch nicht recht kennet,
Rüfft Gott doch emsiglich ümb sein Erkäntnüß an;
Darüber Ihm der Herr die grosse Gnade gönnet,
Daß Ihm ein Engel selbst darüff hatt kündt gethan,
Sein Beten sey erhört. Der Cämmerer ist komen,
Dort nach Jerüsalem zü beten an dem Ort;
Daß wird von Gott so wohl ünd gnädig aüfgenomen,
Daß gleich ein Engel schickt Philippum zü Ihm fort
Zü lehren Gottes wort ünd Ihn so dann zü taüffen.
Seht wie die Engel dort mit grosser Schaar ünd Haüffen
Verehren ünsern Gott mit Beten. wiltü sein
Der Engel Freünd, stell dich im Beten fleissig ein.

Act. C. 8 Vers. 26.

Englische Macht und Heÿstand dem Volkh Gottes wider die Tÿrañen geleistet.

Das Jüdische Volkh ist zu *Alexandria* wegen grosser Tyraneÿ deß Egÿptischen Königs in grossen Nöthen: zween Engel aber treiben alles ab. 3. *Macc.* 3.4.5.6.C.

Der Engel deß Herren, schilt daß Volkh Israel wegen deß Ungehorsams gegen Gott.



Zu klein ist Menschen-Macht, zu klein ist das Vermogen,
So wider Gottes Volkh Tyrannen trotzig macht:
Schickht Gott alleinig zweÿ vom Engel-Heer entgegen
So ist die grösste Wüth der Menschen schon verlacht.
Trozt hier schon der Tyrann auf seine *Elephanten*
und sturmt gantz rasend toll auf Gottes Volkh hinein

Zween Engel zeigen strakhs beÿ Ihren Schutz verwandten,
Daß Ihnen *Elephant*- und Mukhen gleich vil sein.
Allein, wañ Gottes Volkh Gott selbst will wider streben,
und hofft doch daß Ihm Gott in Nöthen stehe beÿ,
Kan Ihm daß Engel-Heer gar leicht die Nachricht geben,
Das es solch einem Volkh wohl selbst nicht günstig seÿ.

Judicum Cap. 2. V. 3. 4.

Englische Hülffe in rechtmäsigen Kriegen denen Feld Herrn geleistet.

[illegible] vom Himmel helffen dem Juda wider das Heer Antiochi. 2. Macc. [illegible]

Josua empfangt [illegible] von dem Fürsten deß Heers Gottes wider Jericho. Josu. 5. v. 15.

Ein H. Engel führt [illegible] und seine Troupen. 2. Macc. [illegible]



So sind die Engel dann auch der Soldaten Freund?
Und warumb dises nicht? Gott selbst hilfft Ihnen streiten
Wann nemlich Ihre Feind Er auch nennt seine Feind:
Von Funffen mußte zween dem Juda sein zur Seiten.
Wañ Er für Gottes Volckh mit wilden Heyden Kriegt;
In solcher *Allianz* ist gut im Feld eins wagen.

Wer solche Helffer hat wird nimmermehr besigt,
Eh musst vom Himel Blitz und Doñer-Keül drein schlagē.
Wann dort der *General* der Engel tritt heran,
so ist mit Josua die *Ordre* gut zunehmen:
Diß ist ja was behertzt und Müthig machen kan,
Solch einem Obristen zur Nachfolg sich bequemen.



Englische Macht und Treue den von verfolgern geangstigten Fromen zu gut.

Mit feürigen Rossen und Wagen umbgeben die H: Engel den Propheten Elisaüm zum Schutz. 2 Kön. 6. v. 17.

Der Engel Gabriel erinnert den H. Joseph wegen deß Herodiß in Egypten zu fliehen. Matth. C. 2. v. 13.

Nach deß Herodiß Todt fordert der Engel Gabriel d. H. Joseph wider auß Egypten zurück. Matth. C. 2. v. 20



Will gleich der Syrer Heer dort den Propheten fangen,
und meint Er sey bereits in Ihrer Macht verstrikht,
Kan auch, als sey Er schon im Sakh, hochmüthig prangen,
so daß Gehasi selbst, sie sehend, sehr erschrikht;
So weiß Elisa doch auf sein Gebet zu zeigen,
Daß Gottes Engel=Heer gantz nah und stärkher sey.

Darümb Gehasi müß ob solchem Anblikh schweigen,
und ändern sein vorhin gemachtes Weh=Geschrey.
Auch wan daß Jesulein Herodes meint zu tödten,
so weisst ein Engel gleich zur flucht den Joseph an,
und nach Herodiß Todt zu rükh. In allen Nöthen,
Mein Christ vertraü dich Gott der dich erretten kan.

Englische Beschirmüng der Keüschen Hertzen.

Die H. Engel treiben die Unzüchtige Sodomiten von deß Loths thür mit Blindheit ab. *Gen. C. 19. v. 1.*

Die Keüsche Süsanna wird wider die Unkeüsche Alte dürch einen Engel beschirmet. *Susanna. v. 55. 59.*



Wañ dort die wilde Rott der Sodomiten wütet
Ünd stürmet mit Gewalt aüf Loths behaüssüng zü,
Wird Er ünd all sein haüß von Engeln so behütet,
Daß, ob die gantze Nacht sie gleich nicht haben Rüh,
Doch dise wüste hünd mit Blindheit sind geschlagen,
biß sie der helle Tag mit Schanden gar abtreibt.

So müß ein Engel aüch besonder Aüfsicht tragen,
Daß die Süsanna doch bey Ihrer Keüscheit bleibt,
Ob schon die Schälkhe Sie gemeint zü über winden.
Nim, Keüsche Seele, nür die Keüscheit selbst in acht,
So wirstü in Gefahr gewisslich wohl empfinden,
Die Keüschen Engel sind der Keüschen Seelen wacht.

Susanna Vers 55. & 59.

In grossen Nöthen den Fromen geleistete Englische Rettung.

Die HH. Engel führen den Loth und seine Töchtern aus Sodom. Gen. c. 19. v. 15

Ein H. Engel gesellet sich zu den 3 Männern im Feüer Ofen. Dan. 3. v. 25

Dem H. Paulo erscheint ein H. Engel z. Beystand im Schiffbruch Act. c. 27. v. 23



Es hat ein frommes hertz im Himmel und auf Erden
Doch keinen bessern Freünd, nach seinem Lieben Gott,
Alß Gottes Engel-Schaar, die helffen in Beschwerden,
Und halten treülich aus auch in der höchsten Noth.
Soll Loth, alß Gottes Freünd, sein Leben noch erretten
Wann Sodoma mit Feür vom Himmel undergeht,

So sind zwen Engel da, die freündlich an Ihn tretten,
Und führen Ihn heraus. Den Dreyen Männern steht
Im Feüer Ofen dort ein Engel bey gesellet.
In grosser Wassers noth stellt sich bey Paulo ein
Ein Engel, der von Gott besonder ist bestellet
Daß Er im Schiffbruch soll sein treüer Noth-Freünd sein.





Reisender Gottseliger Personen Englisches Geleit.

Der Herr der Engel segnet den Jacob nach schwerem Kampff auf seiner Reise. Gen. 32.
Die H.H. Engel an der Himmelsleiter auf u. ab steigend bewacht den schlaffenden Jacob. Gen. 28.

Den heimreisenden Jacob begegnen die Englische Heere. Gen. 32. v. 1.
Die Kinder Israel werden durch die Wüste v. Engel geleitet. Exod. 23. v. 20.

Den Tobias begleitet auf seiner Reise der Engel Raphael. Tob. 5.
Dem Bileam stehet ein Heiliger Engel im Weg. Num. 22. v. 22.



Schau: frommer Reisender / wie dir Gott hab bestellet
Der Engel Gleit und Schütz: Stellt sich gleich dort als Feind
Der Engel Herr: da Er den Jacob scharff anfället;
Er und der Engel Schaar sind dannoch seine Freund:
Er selbst gibt nach dem Kampff Ihm den erwünschten Segen.
Schläfft Er im freyen Feld / so halten Sie die wacht.
Reist Er dann wider heim / so kommen sie entgegen
Mit Ihrem grossen Heer / und haben fleissig acht

Daß Ihm und was Er hat der Satan nicht mög schaden.
So wird daß Juden-Volkh auf seiner Reiß geführet
Zu dem gelobten Land in Gottes Schutz und Gnaden.
Tobiæ Reis gefehrt macht daß Er gleiches spühret.
Dem Boßwicht Bileam ob Er's gleich nicht kan sehen,
sein Esel siht es doch halt Gottes Engel an
und weicht nicht biß Ers merkht / Ihm starkh zuwider stehe.
hierinnen spiegle dich du Frommer wanders-Mann.



Der H: Engel Beÿstand den Frommen in der Versüchüng geleistet.

Nach dreÿfacher deß Satans versüchüng wird Jesüs von den H. Engeln bedienet. Gott selbst versücht den H: Abraham seinen Sohn züschlachten doch wehrets d' Engel.



Wie Gott selbst seinen Sohn in dises Angst Feür sezet
Daß in der Wüsten dort der Satan Ihn Versüch,
Der Ihn züm Drittenmahl entsezlich hat gehezet,
Da wider Jesüs sich wehrt mit dem Heilgen Büch
Und läst die Engel sich daraüf ins Mittel legen,
Der Satan müß hinweg, Sie stehen Jesü bey;

Wie Gott den Abraham versücht ünd so mag wägen
Wie standhafft wohl sein Glaüb ü. sein Gehorsam sey,
Und da Er bleibt bewehrt, die That daraüf verwehret:
So bleibt in disem Feür noch izo ünversehret
Wer Gott ergeben bleibt; Er lasst Ihn nicht allein,
Aüch selbst der Engel schaar will gern sein Beÿstand sein.

Genesis
C. 22. v 11.



Der H: Engel Bedienung Mangel und Nothleidenden Fromen geleistet.

…n Propheten Eliæ bringt ein H. Engel Wasser und Brod. 3. Reg: 19. v. 5.

Daniel wird im Löwen graben durch einen H. Engel verpfleget. Dan. C. 6. v. 22



Wie Böser Leute Glückh und Reichthumb nicht kan heissen
Ein Zaichen daß der Herr bey Ihnen steh und sey;
So mag die Dürfftigkeit und Mangel nicht erweissen/
Daß dem/ den solche drückt/ sein Gott nicht stehe bey.
Wie Gott die seine nicht mag gantz und gar verlassen/
Ob Er sie manch mahl gleich in Noth u: Mangel sezt;

So mag der Engel Schaar die Armen auch nicht hassen/
Vilmehr/ wan Gott es heisst/ ist erst was sie ergözt/
Daß Sie den Dürfftigen in Mangel etwaß bringen:
so bringt ein Engel dort Eliæ Trunkh und Speiß.
So muß dem Daniel durch Engels-hülff gelingen/
Daß Hunger oder Löw Ihn weder fresß noch beiß.

Geängstigt = ünd betrübter Seelen Englischer Beÿstand.

Der am Oelberg geangstigte Jesüs wird von einem Engel getröstet.
Luc. C. 22. v. 43.

Der bekümerten Hagar weiset ein Engel für Ihren schmachtenden Ismael
einen Wasserbrünen. Gen: C. 21 v. 17



Schaü, Liebe Seele, wie dein Jesüs Blüt hier schwitzet,
in grosser Seelen = Angst die deine Sünd Ihm macht,
Ünd Ihn, als sey Er gar im Hollen Üfül erhitzet;
Diß leidet Er für dich, ach nimb es wohl in acht!
Er schwitzt für mich ünd dich, für dein ünd meine Sünden,
ünd drückhnet so gar ein in Ihm der Trostes = Safft;

Daß aüch ein Engel sich dabey mag ünder winden
Ihm der sein Schopffer ist zü-geben Trostes = Krafft.
Der Hagar weisst dort aüch ein Engel eine Quelle,
Die Sie ünd Ihren Sohn in Angst ünd Noth erquikht.
So halte fest in Angst, dann daß sie dich nicht falle.
Sorgt Jesüs, der dir wohl aüch Engels = Hülffe schikht.

Gen. C. 21 Vers. 17

Englische Hülffe Unschüldig=Gefangenen geleistet.

Act. [illegible] Die von den Sadducern ins Gefangnüß gebrachte Apostel werden von einem Heilgen Engel freÿ gemacht.
Act. [illegible] Der H. Petrus wird von einem H. Engel aüß der Gefangnüs geführet.



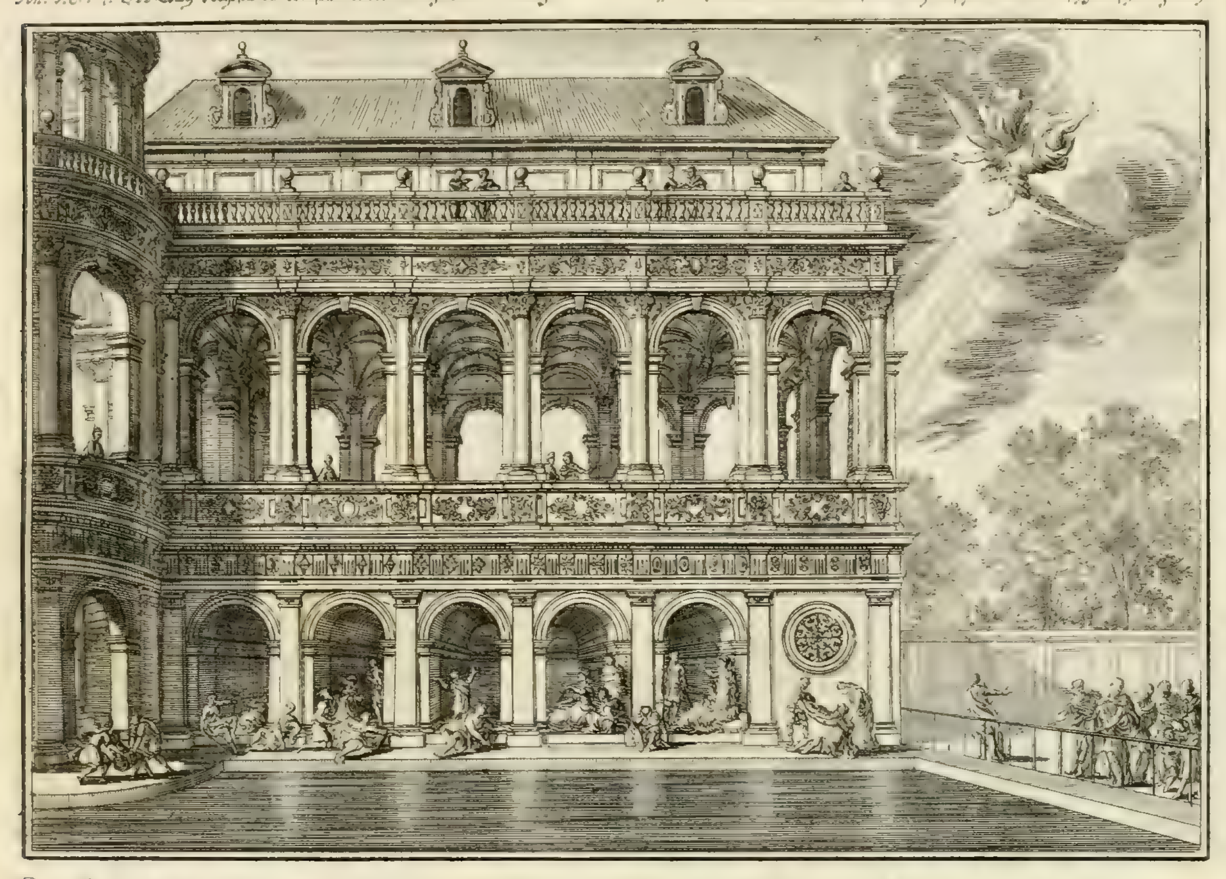
Ob den Apostel'n gleich will Ihren Münd verschliessen
Der Jüden Priester mit der Sadducaer Rott,
Daß dise Heilge Leut in daß Gefangnus mussen,
Macht Gott doch Ihren Wüth gar bald zü Schand ü. Spott.
Ein Engel geht hinein macht Ihnen disen Possen,
und bricht dürch Thur ünd Thor, in daß Gefangnüs ein,

Daß nümmehr offen steht, waß sonst war fest verschlossen,
und Sie aüf freyem Füß aüch im Gefangnüß sein.
So fuhrt ein Engel dort aüch Petrüm aüß dem Kerkher.
Noch müß es offt so gehn, Gott steht der Unschüld bey.
Er ünd sein Engel=Haüff bleibt dannoch allweg starkher
alß aller Menschen Macht. Grim. Wüth ünd Tyranney.



Englische Pfleg den Kranken gethan.

Joh. 5. C. v. 4. Der Teich Bethesda zu Jerusalem von einem Engel zur Cur beweget. *Tob. jj. v. 2.* Der Alte Tobias wird auf den Rath Raphaels mit der Fischgalle sehend gemacht



Den Teich Bethesda muß ein Engel nur bewegen,
Der erste der hierauff hinein zu kommen eylt
Wird durch deß Wassers Krafft vollkomenlich geheilt.
Der Engel bringt nur dar, von Gott solch grossen Segen,

Wie Raphael den Rath, daß von deß Fisches Gallen
Der gute alte Mann Tobias sehend wird.
Den Krankhen, die Gott liebt zu dienen, der Begird
Die in den Engeln brent, thuts Gott so zu gefallen.

Tob. C. ii. v. 2

Frommer Sterbenden Englische Dienst=Leistüng.

Lazari Seele wird aüf Engelshänden gen Himel eingebracht. Luc. 16. v. 22.

Michael der Ertz Engel zanket sich mit dem Satan über den Leichnam Mosis. Ep. Jud. v. 9



Lässt Gott schon Lazarüm am Leib gantz elend werden,
Trägt doch die liebe Seel der theüren Engel=Hand,
mit allen Freuden heim ins Himels=Engel=Land;
ünd kriegt der Leib sein Bett im kühlen Schos der Erden.

Was will der Satan doch an Mosis Leichnamb haben?
Er wolle was Er woll; der Engel gibt nicht zü,
Das Er ein härlein nür zerstör in seiner Rüh.
Unß schützt der Engel wacht aüch wañ wir sind begrabē.



Der H: Engel Trew an den Leibern der Seligen im Grab.

Math. C. 28. v. 2. 5
Mar. C. 16. v. 5.
Luc. C. 24. v. 4.
Joh. C. 20. v. 12.

Zween Engel in dem Grab Christi trösten die H. Weiber — Engel die am Jüngsten Tag der Fromen Gräber öffnen.



Eß lässt der Engel-Schaar die Liebe nicht veralten,
Die gegen Gottes Volkh der Engel Schaar gehegt,
Ob sie dem Leibe nach im Sterben gleich erkalten
und Ihre Leiber sind ins finster Grab gelegt.
Sie halten auch das Grab befreyt von Satans Schröckhe,

Wie dort bey Christi Grab zwen Engel schon gethan.
Wird Gott am jüngsten Tag die Todten aufferwekhen,
so hebt der Engel Hand und führet Himmel an
Auß Ihrem Grab herfür, die Leiber deren Fromen,
Da Ihre Seelen schon von Gott sind aufgenomen.

Dienst und Freude der Engel bey der Heimfahrt der Kinder Gottes.

Act. C. 1. v. 10. 11. Zwen H. Engel predigen den Apostelen auf dem Oelberg nach Christi Himmelfahrt.
2 Reg. 2 v. 11. Die H. Engel führen Eliam den Propheten in Gestalt Feüriger Ross und Wagen gen Himmel.

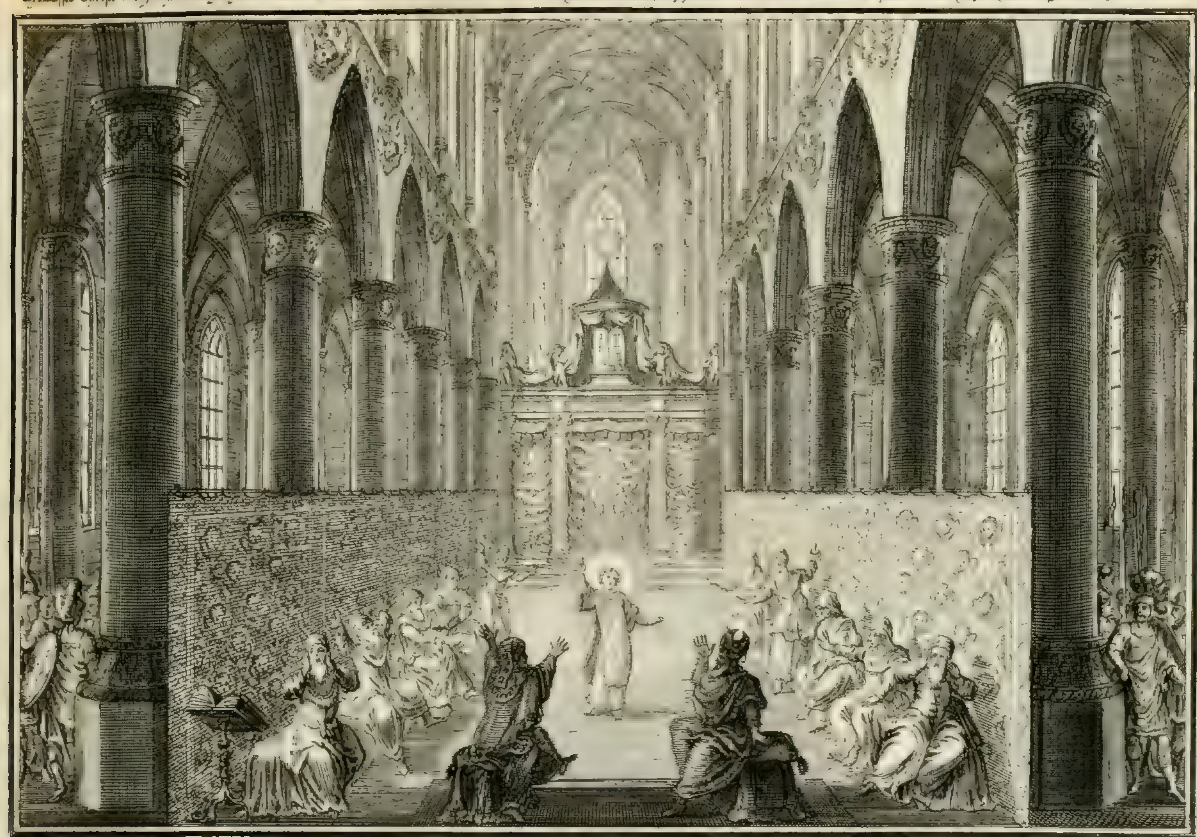


Weil Gott die Menschē liebt; ünd wohl nichts mag ersparē,
Waß seine Weise Gnad befindet güt zü sein,
Daß sie zü Ihm dereinst aüch in den Himmel fahren.
ünd in diß Engel-Land mit Freüden kommen ein:
So ists der Engel Freüd am Oelberg dort züstehen
ünd der Apostel-Schaar, bey Christi Himmelfahrt,
zü sagen daß der Herr, nür Ihnen vor woll gehen,
ünd mit der Engel-Heer, im Himmel aüf sie wart.
Eliam hohlen Sie aüf Feüer-Ross- ünd Wagen
Wie Sie die Seelen sonst aüf Ihren Händen tragen.

im 2 B. der König C. 2 v. 11

Der H. Martyrer Englischer Glantz u. Krone.

§. Stephanus glantzet vor den Jüdischen Priestern als ein Engel. Act. C. 6. v. 15.
§. Stephanus sihet in dem Er gesteinigt wird, in dem eröffneten Himel Jesum zur Rechtē Gottes. Act. 7. v. 56.
Vorlauffer Christi etlichmahl ein Engel genent. Mal. C. 3. Matt. C. 11. v. 10. Marc. C. 1. v. 2. Luc. 7. v. 27.
§. Petrus als ein Engel gehalten. Act. C. 12. v. 15.
§. Paulus als ein Engel Gottes aufgenomen. Gal. C. 4. v. 14.



Daß man alß Engel soll die Kirchen-Lehrer ehren
Bezeügt an Stephano Gott selbst, der, da Er stund
Vor denen, welche nichts von Jesu wolten hören,
Er aber doch Ihn rühmt mit frohem Sinn u. Mund,
Gab, das Sie Engels-Glantz an Ihme müsste sehen,
Auch hält der Steine Sturm an Ihm mit nichte auf

Daß Er nicht sehen solt zu Gottes Rechten stehen
Den, der Ihn enden heisst in solchē Sturm den Lauff,
Und nach der Marter Cron die Himels-Cron anweiset.
Wohl dem der also kan zur Himels Freud eingehn,
Wo Petrus unseren Gott mit Paulo gleich so preiset,
und kan im Himels Glantz auch bey Johañe stehn.



Die Gottes Rache aüßübende H. Engel.

Heliodorüs wird von den H. Engelen im Tempel wegen seines frevels hart geschlagen. 2. Macc. C. 3. v. 25. 26.

Ein Engel verwahrt den Eintritt züm Paradiß mit einem feürigen Schwerdt. Gen. C. 3. v. 24.



So pflegts der grosse Gott noch manchem feind zümachen,
Der gegen Ihm so frech und trotzig sich erzeigt:
Er siht Ihm lang zwar zü und kan des Erdwürms lachen,
Biß sein gerechter Zorn aüß seiner Langmüth steigt
Und weisst, wie gar nichts seÿ waß Ihm sich wider setze,
Wie leicht und überleicht die Engel es kom̃ an,

Wo Er in seinem Zorn Sie aüf die Feinde hetze,
Zü weisen waß Er selbst ünmittelbahr noch kan.
Diß müs hier Heliodor aüß seinen Schlägen fassen,
Da Er in Gottes Haüs so grossen frevel treibt;
Und in daß Paradeÿß wird niemand eingelassen,
Wo nicht die Demuth Ihm das Passwort und schreibt.



[illegible]

[illegible]

Eyffer der H: Engel die Hochmüthige zü straffen

Ein Engel Gottes schlagt den Hochmüthigen Herodem. Act. 12. v. 23

Ein Engel tödtet alle erste Geburt in Egypten Land Exod. 12. v. 23.

Ein Engel schlägt mit der Pestilenz. 70000. in Israel. 2. Samuel. 24 v 16. 1 Chron 22.



So gern der Engelschaar gantz liebreich hat züschaffen
mit Menschen, die aüf Gott demuthig allweg sehn;
So eyffrig sind Sie doch, mit allem Ernst züstraffen,
Die, so dem grossen Gott mit Hochmüt widerstehn.
Herodes, der im Stoltz sein selber gantz vergessen,
Müß wissen, eh Ers meint, Er sey nür Menschē koth,
Zü mahl nach dem Er sich verrüchter weiß vermessen,
Alß ob Er bey dem Volkh zü achten sey wie Gott.
So lasst Gott Pharao an seinen Leüten schlagen,
Ünd das gezehlte Volkh müs Davids Hoffart tragen.

Exod C. 12 v. 23

2 Sam c. 24 . Chron c. 22

Die aüß dem Himel in der Höllen Abgründ verstossene Engel / Gottes / seiner Engel / ü. aller fromen Feinde

Der Höllische Drach ünd sein Heer werden dürch Michael überwünden ünd aüß dem Himmel in den Abgründ geschlagen. Apoc. C. 12. v. 7. 8. 9. 10. 11.

Aüß der Höllen Abgründ steigen heraüf entsetzliche Gestalten der Heüschrecken als: Abbildung der den bösen Englen gleichgesinte hoffärtige gemüther d' Menschë. Apoc. 9.



Entsetz dich zwar, o Mensch, daß so vil taüssend Teüffel
Aüß Engeln worden sind, die Gott ünd dir sind Feind,
Jedoch ergötz dich aüch, ünd hab nür keinen Zweiffel,
Gott ünd der Engel-Schaar bleibt gleichwohl noch dein Freund.
Dann, wo die Teüffel dich vor deinem Gott verklagen,
So denkht doch Michael getreülich an den Bünd,

Den Gott gemacht ünd weiß die Klager ab zü schlagen,
Wie Anfangs nach dem Fall, so noch im Höllen schlünd.
Süch aüf dem Demüths-Pfad stets Himmel anzüsteigen,
Bleib aller Hoffart Feind ünd deinem Jesü treü,
Gewiß! dir wird dein Gott mit seinen Englen zeigen
Im Leben ünd im Todt; kein Teüffel kenn dir bey.

Apoc. C. 9 … Vers 3

30.



Biblisches Engel-Register /

Oder

Summarischer EXTRACT,

Anzeigend alle und jede Ort und Stellen Heil. Göttlicher Schrifft / in welchen von den Heiligen Engeln nach Ihren unterschiedlichen Nahmen / Aemptern und Verrichtungen / oder auch wohl von bösen Engeln Meldung geschicht;

Zu diensamer Nachricht und Anleitung dem Christlichen Liebhaber verfasset /

von

J. U. K.

Engel.

Sarai wolte die Magd Hagar demütigen / da flohe sie von ihr.

Genes. c. 16. v. 7. Aber der Engel des HErrn fand sie bey einem Wasserbrunnen in der Wüsten / nemlich bey dem Brunn am Wege zu Sur.

v. 9. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Kehre dich umb wieder zu deiner Frauen / und demütige dich unter ihre Hand.

v. 10. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren / daß er vor grosser Menge nicht soll gezehlet werden.

c. 19. v. 1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends / Loth aber saß zu Sodom unter dem Thor.

v. 15. Da nun die Morgenröthe aufgieng / hiessen die Engel den Loth eilen.

c. 21. v. 17. Da erhöret GOtt die Stimme des Knabens / und der Engel GOttes rieff vom Himmel der Hagar.

c. 22. v. 11. Da rieff ihn der Engel des HErrn vom Himmel / und sprach: Abraham / Abraham.

v. 15. Und der Engel des HErrn rieff Abraham abermahl vom Himmel / und sprach.

c. 24. v. 7. Diß Land will ich deinem Saamen geben / der wird seinen Engel für dir her senden / daß du meinem Sohn daselbst ein Weib nehmest.

v. 40. Der HErr für dem ich wandle / wird seinen Engel mit dir senden / und Gnade zu deiner Reise geben.

c. 28. v. 12. Eine Leiter die stund auf Erden / die rühret mit der Spitzen an den Himmel / und sihe / die Engel GOttes stiegen auf und nieder.

c. 31. v. 11. Und der Engel GOttes sprach zu mir im Traum: Jacob. Und ich antwortete hie bin ich.

c. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen Weg / und es begegneten ihm die Engel Gottes.

c. 48. v. 16. Der Engel / der mich erlöset hat von allem Ubel / der segne die Knaben.

Exod. c. 3. v. 2. Und der Engel des HErrn erschein ihm in einer feurigen Flammen aus dem Busch.

c. 14. v. 19. Da erhub sich der Engel GOttes / der für dem Heer Israel her zog.

c. 23. v. 20. Sihe ich sende einen Engel für dir her / der dich behüte auf dem Wege.

v. 23. Wenn nun mein Engel für dir hergehet / und dich bringet an die Amoriter / Hethiter.

c. 32. v. 34. So gehe nun hin / und führe das Volck / dahin ich dir gesagt habe / sihe mein Engel soll für dir hin gehen.

c. 33. v. 2. Und will für dir her senden einen Engel / und ausstossen die Cananiter.

Num. c. 20. v. 16. Und wir schreyen zu dem HErrn / der hat unsere Stimm erhöret / und einen Engel gesandt.

c. 22. v. 22. Aber der Zorn Gottes ergrimmet / daß er hinzog. Und der Engel des HErrn trat in den Weg.

v. 23. Und die Eselin sahe den Engel des HErrn im Wege stehen / und ein bloß Schwerdt in seiner Hand.

v. 24. Da trat der Engel des HErrn in den Pfad / bey den Weinbergen /

v. 25. Und da die Eselin den Engel des HErrn sahe / dränget sie sich an die Wand / und klemmet Bileam.

v. 26. Da gieng der Engel des HErrn weiter / und trat an einen engen Ort / da kein Weg war.

v. 27. Und da die Eselin den Engel des HErrn sahe / fiel sie auf ihre Knie unter dem Bileam.

v. 31. Da eröffnet der HErr Bileam die Augen / daß er den Engel des HErrn sahe im Wege stehen.

v. 32. Und der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen.

v. 34. Da sprach Bileam zu dem Engel des HErrn / ich habe gesündiget / denn ich habs nicht gewust.

v. 35. Der Engel des HErrn sprach zu ihm: Zeuch hin mit den Männern / aber nichts anders / denn was ich sage / solt du reden.

Judic. c. 2. v. 1. Es kam aber der Engel des HErrn hinauf von Gilgal gen Bochim / und sprach: Ich hab euch aus Egypten hinauf geführet.

v. 4. Und da der Engel des HErrn solche Wort geredet hatte zu allen Kindern Israel / hub das Volck seine Stimme auf / und weineten.

c. 5. v. 23. Fluchet der Stadt Meros / sprach der Engel des Herrn / fluchet ihren Bürgern / daß sie nicht kommen dem Herren zu Hülff.

c. 6. v. 11. Und ein Engel des HErrn kam / und setzet sich unter einer Eichen zu opffern / die war Joas / des Vatters der Esriter / und sein Sohn Gideon drasch Weitzen an der Kelter.

v. 12. Da erschein ihm der Engel des HErrn / und sprach zu ihm: Der Herr mit dir / du streitbarer Held.

v. 20. Aber der Engel GOttes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das Ungesäuert und laß es auf dem Felß / der hie ist / und geuß die Brüh aus.

v. 21. Da recket der Engel des Herrn den Stecken aus / den er in der Hand hatte / und rühret mit der Spitzen das Fleisch und das ungesäuert Mehl an / und das Feuer fuhr aus dem Felß / und verzehret das Fleisch und das ungesauert Mehl / und der Engel

des HERRN verschwandt aus seinen Augen /

Judic. c. 6. v. 22. Da nun Gideon sahe daß es ein Engel des Herrn war / sprach er: O Herr / O Herr / hab ich also einen Engel des Herrn von Angesicht gesehen!

c. 13. v. 3. Manoah und sein Weib / und der Engel des Herrn erschein dem Weibe / und sprach zu ihr:

v. 6. Es kam ein Mann Gottes zu mir / und seine Gestalt war anzuschauen wie ein Engel Gottes.

v. 9. Und GOtt erhöret die Stimme Manoah / und der Engel GOttes kam wieder zum Weib.

v. 13. Der Engel des Herrn sprach zu Manoah: Er soll sich hüten für allem / das ich dem Weib gesagt:

v. 15. Manoah sprach zu dem Engel des Herrn: Lieber / laß dich halten.

v. 16. Aber der Engel des Herrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältest.

v. 17. Und Manoah sprach zu dem Engel des Herrn: Wie heissestu / daß wir dich preisen?

v. 18. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen?

v. 20. Fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf.

v. 21. Und der Engel des Herrn erschien nicht mehr Manoah und seinem Weibe / da erkandte Manoah / daß es ein Engel des Herrn war.

1. Sam. c. 29. v. 9. Achis antwortet / und sprach zu David: Ich weiß wohl / denn du gefällest meinen Augen / als ein Engel Gottes.

2. Sam. c. 14. v. 17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn des Königs Wort soll mir ein Trost seyn / denn mein Herr der König ist wie ein Engel Gottes.

v. 20. Daß ich diese Sache also wenden solte / das hat dein Knecht Joab gemacht / aber mein Herr ist weise wie die Weisheit eines Engels Gottes.

c. 19. v. 27. Aber mein Herr König ist wie ein Engel Gottes: Thue was dir wohl gefället.

c. 24. v. 16. Und da der Engel seine Hand ausstrecket über Jerusalem / daß er sie verderbet / reuet es den HErrn über dem Ubel / und sprach zum Engel / zu dem Verderber im Volck: Es ist genug / laß nun deine Hand ab / der Engel aber des Herrn war bey der Tennen Arafna / des Jebusiters.

v. 17. David aber / da er den Engel sahe / der das Volck schlug / sprach er zum Herrn.

1. Reg. c. 13. v. 18. Ich bin auch ein Prophet wie du / und ein Engel hat mit mir geredt durch des Herrn Wort.

c. 19. v. 5. Und sihe der Engel rühret ihn an / und sprach zu ihm: Stehe auf und iß.

v. 7. Und der Engel des Herrn kam zum andern mal wieder / und rühret ihn / und sprach:

2. Reg. c. 1. v. 3. Aber der Engel des Herrn redet mit Elia dem Thesbiten: Auf und begegne den Boten

v. 15. Da sprach der Engel des Herrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab / und fürchte dich nicht für ihm.

c. 19. v. 35. Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des Herrn / und schlug im Lager von Assyrien 185000.

1. Cron. c. 22. v. 12. Daß der Engel des Herrn verderbe in allen Gräntzen Israel / so sihe nun zu was ich antworten soll.

v. 15. Und GOtt sandte den Engel gen Jerusalem sie zu verderben. Und im verderben sahe der Herr drein / und reuet ihn das Ubel / und sprach zum Engel / dem Verderber: Es ist genug / laß deine Hand ab: Der Engel aber des Herrn stund bey der Tennen Arnan des Jebusiters.

1. Cron. c. 22. v. 16. Und David hub seine Augen auf / und sahe den Engel des Herrn stehen zwischen Himmel und Erden.

v. 18. Und der Engel sprach zu Gad / daß er David solt sagen / daß David hinauf gehen.

v. 20. Arnan aber / da er sich wandte und sahe den Engel / und seine 4. Söhne mit ihm.

v. 27. Und der Herr sprach zum Engel / daß er sein Schwerdt in seine Scheide stecke.

v. 30. David aber kunte nicht hingehen für denselben / GOtt zu suchen / so war er erschrocken für dem Schwerdt des Engels des Herrn.

2. Cron. c. 32. v. 21. Und der Herr sandte einen Engel / der vertilget alle Gewaltigen des Heers und Fürsten / und Obersten im Lager des Königs zu Assur.

Hiob c. 33. v. 23. So denn ein Engel / einer aus Tausend / mit ihm redet / zu verkündigen dem Menschen / wie er soll recht thun.

Psal. c. 34. v. 8. Der Engel des Herrn lagert sich umb die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus.

c. 35. v. 5. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg.

v. 6. Ihr Weg müsse finster und schlüpffrig werden / und der Engel des Herrn verfolge sie.

c. 78. v. 50. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn / und ließ sie toben und wüten / und Leide thun.

c. 91. v. 11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

c. 103. v. 20. Lobet den Herrn ihr seine Engel / ihr starcken Helden / die ihr seinen Befehl ausrichtet.

c. 104. v. 4. Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen.

c. 148. v. 2. Lobet ihn alle seine Engel / lobet ihn alle sein Heer.

Prov. c. 17. v. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu zu thun / aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

Eccl. 5. v. 5. Verhenge deinem Munde nicht / daß er dein Fleisch verführe / und sprich für dem Engel nicht: Ich bin unschuldig.

Esai c. 33. v. 7. Sihe ihre Boten schreyen draussen / die Engel des Friedens weinen bitterlich (und sprechen.)

c. 37. v. 36. Da fuhr aus der Engel des Herrn / und schlug im Assyrischen Lager 185000.

c. 63. v. 9. Wer sie ängstete / der ängstete ihn auch / und der Engel / so für ihnen ist / halff ihnen. Er erlösete sie / darum / daß er sie liebete und ihr schonete. Er nahm sie auf / und trug sie allzeit von Alters her.

Dan. c. 3. v. 28. Da fieng an Nebucad Nezar / und sprach: Gelobet sey der GOtt Sadrach / Mesach / und Abednego / der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat / die ihm vertrauet / und des Königs Gebot nicht gehalten / sondern ihren Leib dargegeben haben / daß sie keinen GOtt ehren / noch anbeten wolten / ohn allein ihren GOtt.

c. 6. v. 22. Mein GOtt hat seinen Engel gesandt / der den Löwen den Rachen zugehalten hat.

Hos. c. 12. v. 4. Er kämpffet mit dem Engel / und sieget.

Hag. c. 1. v. 13. Da sprach Haggai der Engel des Herrn / der die Botschafft des Herrn hatte an das Volck / Ich bin mit euch / spricht der Herr.

Zach. c. 1. v. 9. Und ich sprach: Mein Herr / wer sind diese: Und der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir: Ich will dir zeigen wer diese sind.

v. 11. Sie aber antworten dem Engel des Herrn / der unter den Myrten hielt

v. 12. Da antwortete der Engel des Herrn / und sprach: Herr Zebaoth! Wie lange wiltu

denn

denn dich nicht erbarmen über Jerusalem/ und über die Städte Juda.
Zach. c. 1. v. 13. Und der Herr antwortete dem Engel / der mit mir redete / freundliche Wort / und tröstliche Wort.
v. 14. Und der Engel / der mit mir redete / sprach zu mir: Predige / und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe sehr geeyfert über Jerusalem und Zion.
v. 19. Und ich sprach zum Engel/ der mit mir redet: Wer sind diese? Er sprach zu mir. Es sind die Hörner die Juda/ samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben.
c. 2. v. 3. Und sihe/ ein Engel/ der mit mir redet/ gieng heraus / und ein anderer Engel gieng heraus ihm entgegen.
c. 3. v. 1. Und mir ward gezeiget der Hohepriester Josua/ stehend für dem Engel des Herrn/ und der Satan stund zu seiner Rechten / daß er ihm widerstünde/
v. 3. Und Josua hatte unreine Kleider an/ und stund für dem Engel
v. 5. Und sie satzten einen reinen Hut auf sein Haupt/ und zogen ihm Kleider an/ und der Engel des Herrn stund da.
v. 6. Und der Engel des Herrn bezeuget Josua / und sprach
c. 4. v. 1. Und der Engel/ der mit mir redet / kam wieder/ und wecket mich auf/
v. 4. Und ich antwortet/ und sprach zu dem Engel/ der mit mir redet / mein Herr was ist das?
v. 5. Und der Engel / der mit mir redet antwortet und sprach zu mir / weistu nicht was das ist? Ich aber sprach / Nein mein Herr.
c. 5. v. 5. Und der Engel der mit mir redet/ gieng heraus/ und sprach zu mir / hebe deine Augen auf/ und sihe/ was gehet da heraus.
v. 10. Und ich sprach zum Engel/ der mit mir redet/ wo führen die den Epha hin.
c. 6. v. 4. Und ich antwortet / und sprach zum Engel / der mit mir redet: Mein Herr / wer sind diese.
v. 5. Der Engel antwortet / und sprach zu mir: Es sind die 4. Winde unter dem Himmel
c. 12. v. 8. Und das Haus David wird seyn wie Gottes Haus / wie des Herrn Engel für ihm.
Mal. c. 2. v. 7. Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren / daß man aus seinem Munde das Gesetz suche/ denn er ist ein Engel des Herrn.
c. 3. v. 1. Sihe ich will meinen Engel senden / der für mir her den Weg bereiten soll / und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr / den ihr suchet / und der Engel des Bunds/ deß ihr begehrt. Sihe er kommt/ spricht der Herr Zebaoth.
Judit. c. 13. v. 20. So wahr der Herr lebt/ hat er mich durch seinen Engel behütet / daß ich nicht bin verunreinigt worden/
Tob. c. 3. v. 25. Und der heilige Raphael / der Engel des Herrn ward gesandt / daß er ihnen beyden hülffe / weil ihr Gebet gleich auf eine Zeit für dem Herrn fürgebracht ward.
c. 5. v. 6. Und wuste nicht / daß der Engel Gottes war/ grüsset ihn/ und sprach: Von wannen bistu/ guter Gesell?
v. 16. Und der Engel sprach zu ihm/ Ich will ihn hinführen/ und wieder zu dir her bringen.
v. 18. Und der Engel Raphael sprach / sey zu frieden / ists nicht gnug / daß du einen Boten hast.
v. 22. Und der Engel sprach: Ich will deinen Sohn gesund hin und her wieder führen.
v. 23. Tobias antwortet: So ziehet hin / GOtt sey mit euch auf dem Wege / und sein Engel geleite euch.
v. 29. Denn ich glaube / daß der gute Engel GOttes ihn geleite/ und alles wohl schicken wird.
c. 6. v. 4. Und der Engel sprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den Floßfedern/ und zeuch ihn heraus.
v. 6. Da sprach der Engel/ haue den Fisch von einander/ das Hertz/ die Gallen / und die Leber behalt dir/ denn sie sind sehr gut zur Artzney.
v. 8. Da fraget Tobias den Engel / und sprach zu ihm; Ich bitte dich Azaria mein Bruder / du wollst mir sagen / was man für Artzney machen kan.
v. 9. Da sprach der Engel / wenn du ein Stücklein vom Hertzen legest auf glüende Kohlen.
v. 11. Und Tobias sprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der Engel antwortet.
v. 17. Da sprach der Engel Raphael / höre zu/ ich will dir sagen / über welche der Teuffel Gewalt hat /
c. 7. v. 5. Und als er nun viel Guts von Tobia redet/ sprach der Engel zu Raguel / der Tobias / nach dem du fragest / ist dieses Jünglings Vatter.
v. 12. Und da er nicht antworten wolte/ sprach der Engel zu ihm: Schäme dich nicht ihm die Magd zu geben.
c. 8. v. 2. Und Tobias dachte an die Rede des Engels.
v. 3. Und der Engel Raphael nahm den Geist gefangen /
c. 9. v. 1. Da rieff Tobias den Engel zu sich / denn er meint/ es wäre ein Mensch/ und sprach.
v. 6. Da nahm der Engel Raphael vier der Knechte Raguelis/ und zwey Camel.
c. 10. v. 12. Der Heilige Engel des Herrn sey bey dir auf dem Wege / und bringe dich gesund wieder heim.
c. 11. v. 2. Am eilfften Tag sprach der Engel: Tobia mein Bruder/ du weist/ wie wirs mit deinem Vatter verlassen haben.
c. 12. v. 15. Und ich bin Raphael/ einer von den 7. Engeln/ die für dem Herrn stehen.
v. 17. Und der Engel sprach zu ihnen: Seyd getrost/ und fürchtet euch nicht.
Syr. c. 48. v. 24. Er schlug das Heer der Assyrer / und sein Engel vertilget sie.
Bar. c. 6. v. 6. Denn mein Engel soll bey euch seyn/ und ich will eure Seelen rächen/
4. Esr. c. 1. v. 40. Nahum/ Habacuc/ Zephania/ Haggai/ Zacharia und Malachia / der auch des Herrn Engel genennt wird.
c. 2. v. 44. Da fragte ich den Engel/ und sprach: Lieber Herr / wer sind diese?
v. 46. Weiter fragte ich den Engel: Wer ist aber der Jüngling/ der ihnen die Krone auffsetzet/ und gibt ihnen Palmzweige in die Hände?
v. 48. Da sprach der Engel zu mir: Gehe hin / und verkündige meinem Volck / was und wie grosse Wunder des Herrn deines GOttes du gesehen hast.
c. 4. v. 1. Da antwortete mir ein Engel / mit Namen Uriel/ der zu mir gesandt war.
v. 36. Jeremiel/ der Ertz-Engel sprach: Wenn unter euch wird die Zahl des Saamens erfül-füllet seyn.
c. 5. v. 15. Und der Engel der kommen war/ und mit mir redete / hielt mich und stärcket mich/ und stellete mich auf die Füsse.
v. 20. Und ich fastete sieben Tag / weinete und hellete/ wie mir der Engel Uriel befohlen hatte.
v. 31. Da ich diese Wort geredt hatte/ ward zu mir der Engel / der zuvor die vorige Nacht zu mir gesandt war / gesandt.
c. 6. v. 3. Ehe dann die schöne Blumen gesehen wurden / und ehe dann versammlet wurden die unzehlichen Heerscharen der Engel.
c. 7. v. 1. Und es geschach/ als ich diese Rede vollendet hatte/ ward zu mir gesandt der Engel.
c. 8. v. 21. Bey welchem mit Zittern stehen die Heerscharen der Engel / deren Wesen gleich ist dem Winde und Feuer.
c. 10. v. 28. Und ich fürchtete mich / und rieff mit lauter Stimm / und sprach: Wo ist der Engel Uriel?

4.Esr.c.12.v.51.Ich aber blieb im Felde sieben Tage / wie mir der Engel befohlen hatte.

c.16.v.66.Was wolt ihr machen / oder wie wolt ihr eure Sünden verbergen für GOtt und seinen Engeln.

1.Macc.c.7.v.4. Herr GOtt / da dich die Boten des Königs Sennaherib lästerten / schickest du einen Engel.

2.Macc.c.11.v.6. Baten sie und der gantze Hauff mit Seuftzen und Thränen den Herrn / daß er einen guten Engel senden wolte / der Israel hülffe.

c.15.v.22.Und betet also: HErr / du hast deinen Engel zur Zeit Ezechie / der Juden König / gesandt.

v.23.So schicke nun auch (du Herr im Himel) einen guten Engel für uns her / die Feinde zu erschröcken.

3.Macc.c.6. v.16.Da ließ der Hochgelobte / Allmächtige und wahre GOtt sein heiliges Angesicht leuchten / und schloß die Himmelpforten auf / von dannen stiegen herab zween hellgläntzende erschröckliche Engel / die von niemand / ohne allein von den Juden / gesehen wurden.

v.19.Und die Engel wandten die Thiere wider die gerüste Heerscharen / so folgeten / die zertraten und erwürgten sie.

St.in Ester.c.4.v.16.Und sie antwortet: Da ich dich ansahe / dauchte mich / ich sehe einen Engel Gottes / darum erschrack ich für deiner grossen Majestat /

Susan. v.55. Da sprach Daniel: O recht / der Engel des Herrn wird dich finden / und zerscheittern / dann mit deinen Lügen / 2c.

v.59. Da sprach Daniel: O recht / der Engel des Herrn wird dich zeichnen / und wir dich zerhauen.

Bel. v.33. Und der Engel des HErrn sprach zu Habacuc: Du must das Essen das du trägest / dem Daniel bringen gen Babel / in der Löwen Graben.

v.35.Da fasset ihn der Engel oben bey dem Schopff / und führet ihn wie ein starcker Wind gen Babel an den Graben.

v.38.Und er stund auf und aß: Aber der Engel GOttes bracht Habacuc von Stund an wieder an seinen Ort.

Geb.Asaria.v.26.Aber der Engel des Herrn trat mit denen / die bey Asaria waren / in den Ofen.

Gesang der 3.Mäñer. v.10.Lobet den HErrn / ihr Engel des Herrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Im Neuen Testament.

Matt.c. 1. v.20.Indem er aber also gedachte / sihe da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum.

v.24.Da nun Joseph vom Schlaff erwachte / thät er / wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte / und nahm sein Gemahl zu sich.

c. 2. v.13.Da sie aber hinweg gezogen waren / sihe da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum / und sprach: Stehe auf / und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir / und fleuch in Egyptenland.

v.19.Da aber Herodes gestorben war / sihe da erschien der Engel des HErrn Joseph im Traum / in Egyptenland / und sprach: Stehe auf / und nim das Kindlein und seine Mutter zu dir / und zeuch hin in das Land Israel.

c. 4. v. 6. Bist du Gottes Sohn / so laß dich hinab / denn es stehet geschrieben / er wird seinen Engeln über dir Befehl thun / und sie werden dich auf den Händen tragen.

v.11.Da verließ ihn der Teuffel / und sihe / da traten die Engel zu ihm / und dieneten ihm.

c.11.v.10.Denn dieser ists / von dem geschrieben stehet: Sihe / ich sende meinen Engel für dir her.

c.13.v.39.Die Erndte ist das End der Welt: Die Schnitter sind die Engel.

Matt.c.13.v.41.Deß Menschen Sohn wird seine Engel senden / und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergernüß.

v.49.Die Engel werden ausgehen / und die Bösen von den Gerechten scheiden.

c.16.v.27.Deñ es wird je geschehen / daß des Menschen Sohn komme in die Herrlichkeit seines Vatters / mit seinen Engeln.

c.18.v.10.Sehet zu / daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / denn ich sage euch / ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters im Himmel.

c.22.v.30.In der Auferstehung werden sie weder freyen noch sich freyen lassen / sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel.

c.24.v.31.Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen.

v.36.Von dem Tage aber / und von der Stunde weiß niemand / auch die Engel nicht im Himmel / sondern allein mein Vatter.

c.25.v.31.Wenn aber des Menschen Sohn komen wird in seiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm.

v.41.Denn wird er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir / ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

c.26.v.53.Oder meinest du / daß ich nicht könte meinen Vatter bitten / daß er mir zuschickte / mehr denn zwölff Legion Engel.

c.28.v. 2. Und sihe / es geschach ein groß Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab.

v. 5. Aber der Engel antwortete / und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht.

Marci c. 1. v.2. Sihe ich sende meinen Engel für dir her / der da bereitete deinen Weg für dir.

v.13.Und ward allda in der Wüsten viertzig Tage / und ward versuchet von dem Satan / und war bey den Thieren / und die Engel dieneten ihm.

c. 8. v.38.Wer sich aber mein und meiner Wort schämet / 2c. des wird sich auch des Menschen Sohn schämen / wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vatters / mit den Heiligen Engeln.

c.12.v.25.Wann sie von den Todten auferstehen werden / so werden sie nicht freyen noch sich freyen lassen / sondern sie sind wie die Engel im Himmel.

c.13.v.32.Von dem Tag und von der Stunde weiß niemand / auch die Engel nicht im Himmel / sondern allein mein Vatter.

Luc. c. 1. v.11.Es erschein ihm aber der Engel des Herrn / und stund zur rechten Hand am Rauchaltar.

v.13.Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharia / denn dein Gebet ist erhöret.

v.18.Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobey soll ich das erkennen? denn ich bin alt.

v.19.Und der Engel antwortet / und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel / der für GOtt stehet.

v.26.Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt / in eine Stadt in Galiläa / die heisset Nazareth.

v.28.Und der Engel kam zu ihr hinein / und sprach: Gegrüsset seyst du Holdselige / der Herr ist mit dir / du Gebenedeyte unter den Weibern.

v.30.Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria / du hast Gnade bey GOtt funden.

v.34.Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß.

v.35.Der Engel antwortet / und sprach zu ihr: Der H. Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.

v.38.Maria aber sprach: Sihe / ich bin des Herrn Magd / mir geschehe wie du gesagt hast / und der Engel schied von ihr.

Luc. c. 2. v. 9. Und sihe des HErrn Engel trat zu ihnen / und die Klarheit des HErrn leuchtet um sie/ und sie furchten sich sehr.

v. 10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht/ ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck wiederfahren wird.

v. 13. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himlischen Heerscharen die lobten GOtt.

v. 15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren / sprachen die Hirten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem.

v. 21. Und da 8. Tage umb waren/ daß das Kind beschnitten wurde/ da ward sein Nahme genennet JEsus / welcher genennet war von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

c. 4. v. 10. Denn es stehet geschrieben: Er wird befehlen seinen Engeln von dir/ daß sie dich bewahren.

c. 7. v. 27. Er ists / von dem geschrieben stehet: Sihe/ ich sende meinen Engel für deinem Angesicht her.

c. 9. v. 26. Wer sich aber mein und meiner Wort schämet/ ꝛc. Wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit / und seines Vatters / und der H. Engel.

c. 12. v. 8. Ich sage euch aber/ wer mich bekennet für den Menschen / den wird auch des Menschen Sohn bekennen für den Engeln Gottes.

v. 9. Wer mich aber verleugnet für den Menschen/ der wird verleugnet werden für den Engeln GOttes.

c. 15. v. 10. Also auch / sage ich euch / wird Freude seyn für den Engeln GOttes über einen Sünder/ der Busse thut.

c. 16. v. 22. Es begab sich aber / daß der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.

c. 20. v. 36. Denn sie können hinfort nicht sterben/ denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder.

c. 22. v. 43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel/ und stärcket ihn.

c. 24. v. 23. Sie haben ein Gesicht der Engel gesehen / welche sagen/ Er lebe.

Johan. c. 1. v. 51. Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen / und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn.

c. 5. v. 4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich / und bewegte das Wasser.

c. 12. v. 29. Da sprach das Volck / das dabey stund/ und zuhöret: Es donnerte; die andern sprachen: Es redet ein Engel mit ihm.

c. 20. v. 12. Und sihet zween Engel in weissen Kleidern sitzen/ einen zun Haupten / den andern zun Füssen.

Act. c. 5. v. 19. Aber der Engel des HErrn thät in der Nacht die Thür des Gefängniß auf/ und führet sie heraus.

c. 6. v. 15. Und sie sahen auf ihn alle / die im Rath sassen/ und sahen sein Angesicht / wie eines Engels Angesicht.

c. 7. v. 30. Und über 40. Jahr erschein ihm in der Wüsten/ auf dem Berge Sinai/ der Engel des HErrn/ in einer Feuerflammen im Busch.

v. 35. Den sandte GOtt zu einem Obersten und Erlöser durch die Hand des Engels/ der ihm erschien im Busch.

v. 38. Dieser ists / der in der Gemeine / in der Wüsten/ mit dem Engel war/ der mit ihm redet/ auf dem Berg Sina.

v. 53. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäffte/ und habts nicht gehalten.

c. 8. v. 26. Aber der Engel des HErrn redet zu Philippo/ und sprach: Stehe auf/ u. gehe gegen Mittag.

c. 10. v. 3. Der sahe in einem Gesichte offenbarlich/ um die 9. Stunde am Tage einen Engel Gottes zu ihm eingehen/ der sprach zu ihm: Corneli.

v. 7. Und da der Engel/ der mit Cornelio redet/ hinweg gegangen war / rieff er 2. seiner Hausknechte / und einen Gottsfürchtigen Kriegs-Knecht.

Act. c. 10. v. 22. Sie aber sprachen: Cornelius der Hauptmañ/ ein frommer und Gottsfürchtiger Mann/ und gutes Gerüchts bey dem gantzen Volck der Juden/ hat einen Befehl empfangen von dem H. Engel / daß er dich solt fordern lassen in sein Haus/ und Wort von dir hören.

c. 11. v. 13. Und er verkündiget uns/ wie er gesehen hatte einen Engel in seinem Hause stehen.

c. 12. v. 7. Und sihe/ der Engel des Herrn kam daher/ u. ein Licht schein in dem Gemach/ u. schlug Petrum an die Seiten/ und wecket ihn auf.

v. 8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich/ und thue deine Schuh an/ und er thät also / und er sprach zu ihm: Wirff deinen Mantel umb dich/ und folge mir nach.

v. 9. Und er gieng hinaus/ und folget ihm/ und wuste nicht/ daß ihm warhafftig solches geschehe durch den Engel/ sondern es dauchte ihn / er sehe ein Gesichte.

v. 10. Und traten hinaus/ u. giengen hin eine Gassen lang/ und alsobald schied der Engel von ihm.

v. 11. Nun weiß ich warhafftig/ daß der HErr seinen Engel gesandt hat/ und mich errettet aus der Hand Herodis.

v. 15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund drauf/ es wäre also / sie sprachen/ es ist sein Engel.

v. 23. Alsbald schlug ihn der Engel des HErrn/ darum/ daß er die Ehre nicht GOtt gab/ und war gefressen von den Würmen/ ꝛc.

c. 23. v. 8. Denn die Saduceer sagen / es sey keine Auferstehung/ noch Engel/ noch Geist.

v. 9. Wir finden nichts Arges an diesem Menschen/ hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredt/ so können wir mit GOtt nicht streiten.

c. 27. v. 23. Denn diese Nacht ist bey mir gestanden der Engel GOttes/ deß ich bin/ und dem ich diene.

Rom. 8. v. 38. Denn ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum / ꝛc.

1. Cor. c. 4. v. 9. Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt/ und den Engeln/ und den Menschen.

c. 6. v. 3. Wisset ihr nicht / daß wir über die Engel richten werden / wie viel mehr über die zeitlichen Güter.

c. 11. v. 10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben / um der Engel willen.

c. 13. v. 1. Wann ich mit Menschen- und mit Engels-Zungen redet/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich ein dönend Ertz / oder eine klingende Schelle.

2. Cor. c. 11. v. 14. Und das ist auch kein Wunder/ deñ er selbst/ der Satan / verstellet sich zum Engel des Lichts.

c. 12. v. 7. Und aufdaß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe/ ist mir gegeben ein Pfal ins Fleisch / nemlich des Satans Engel / der mich mit Fäusten schlage.

Gal. c. 1. v. 8. Aber so auch wir/ oder ein Engel vom Hiñel/ euch würde Evangelium predigen anders / denn das wir euch geprediget haben/ der sey verflucht.

c. 3. v. 19. Dem die Verheissung geschehen ist/ und ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers.

c. 4. v. 14. Sondern als einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf/ ja als Christum JEsum.

Col. c. 2. v. 18. Lasset euch niemand das Ziel verrücken / der nach eigener Wahl einher gehet in Demuth und Geistlichkeit der Engel.

2. Thess. 1. v. 7. Euch aber / die ihr Trübsal leidet / Ruhe mit uns / wenn nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himmel/ samt den Engeln seiner Krafft.

1. Timot. c. 3. v. 16. GOtt ist offenbahret im Fleisch/ gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln.

c. 5. v. 21. Ich bezeuge für GOtt und dem Herrn JEsu Christo / und den auserwehlten Engeln/ daß du solches haltest/ ꝛc.

1.Petri c.1.v.12.Durch die / so euch das Evangelium verkündiget haben / durch den H. Geist / vom Himmel gesandt / welches auch die Engel gelüstet zu schauen.
c.3.v.22.Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren / und sind ihme unterthan die Engel / und die Gewaltigen / und die Kräfften.
2.Petri c.2.v.4. Denn so GOtt der Engel / die gesündiget haben / nicht verschonet hat / sondern hat sie mit Ketten / ꝛc.
v.11.So doch die Engel / die grössere Stärcke und Macht haben / nicht ertragen / das lästerliche Gericht wider sich vom HErrn.
Heb. c. 1. v. 4. So viel besser worden denn die Engel / so gar viel einen höhern Namen er für ihnen ererbet hat.
v. 5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget?
v. 6. Und es sollen ihn alle Gottes Engel anbeten.
v. 7. Von den Engeln spricht er zwar: Er machet seine Engel Geister / und seine Diener Feuer-Flammen.
v.13.Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten / bis ich lege deine Feinde.
c.2. v. 2. Denn so das Wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist.
v. 5. Denn er hat nicht den Engeln unterthan die zukünfftige Welt / darvon wir reden.
v. 7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engeln mangeln lassen.
v. 9. Den aber / der eine kleine Zeit der Engeln gemangelt hat / sehen wir / daß es JEsus ist.
v.16.Denn er nimmt nirgend die Engel an sich / sondern den Samen Abrahä nimt er an sich.
c.12.v.22.Sondern ihr seyd kommen zu dem Berge Zion / und zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der Menge vieler tausend Engeln.
c.13.v. 2. Gastfrey zu seyn vergesset nicht / denn durch dasselbige haben etliche / ohn ihr Wissen / Engel beherberget.
Judä v.6. Auch die Engel / die ihr Fürstenthum nicht behielten / sondern verliessen ihre Behausung / hat er behalten zum Gerichte des grossen Tages.
Apoc.c.1.v. 1. Diß ist die Offenbahrung JEsu Christi / die ihm GOtt gegeben hat seinen Knechten zu zeigen / was in der Kürtze geschehen soll / und hat sie gedeutet / und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht Johannes.
v.20.Die sieben Sternen sind Engel der sieben Gemeinen /
c.2. v. 1. Und dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe.
v. 8. Und dem Engel der Gem. zu Smyrnen schreibe.
v.12.Und dem Engel der Gem. zu Pergamon schreibe.
v.18.Und dem Engel der Gem. zu Thyatira schreibe.
c.3.v. 1. Und dem Engel der Gem. zu Sarden schreibe.
v. 5. Jch will seinen Nahmen bekennen für meinem Vatter und für seinen Engeln.
v. 7. Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe.
v.14.Und dem Engel der Gemeine zu Laodiceä schreibe.
c.5.v. 2. Und ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser Stimm: Wer ist würdig diß Buch aufzuthun.
v.11.Und ich sahe / und höret eine Stimme vieler Engel umb den Stul / und um die Thier / und um die Eltesten her / und ihre Zahl war viel tausend mahl tausend.
c.7. v. 1. Und darnach sahe ich 4. Engel stehen auf den 4. Ecken der Erden / die hielten die 4. Winde der Erden.
v. 2. Und sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen Aufgang / der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / und schrey mit grosser Stimm zu den 4. Engeln / welchen gegeben ist zu beschädigen die Erden / und das Meer.
Apoc.c.7. v.11.Und alle Engel stunden umb den Stul / und um die Eltesten / und um die 4. Thier / und fielen für dem Stul auf ihr Angesicht / und beteten GOtt an.
c. 8. v. 2. Und ich sahe 7. Engel / die da traten für Gott / und ihnen wurden 7. Posaunen gegeben.
v. 3. Und ein anderer Engel kam / und trat bey den Altar / und hatte ein gülden Rauchfaß.
v. 4. Und der Rauch des Rauchwercks vom Gebet der H. gieng auf von der Hand des Engels für GOtt.
v. 5. Und der Engel nahm das Rauchfaß / und füllet es mit Feuer vom Altar.
v. 6. Und die 7. Engel mit den 7. Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.
v. 7. Und der erste Engel posaunete / und es ward ein Hagel / und ein Feuer mit Blut gemengt.
v. 8. Und der ander Engel posaunete / und es fuhr wie ein grosser Berg mit Feuer brennend ins Meer.
v.10.Und der dritte Engel posaunete / und es fiel ein grosser Stern vom Himmel / der brandte wie ein Fackel.
v.12.Und der vierte Engel posaunete / und ward geschlagen das dritte Theil der Sonnen / des Monds / und der Sternen.
v.13.Und ich sahe / und höret einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / und sagen mit grosser Stimme: Weh / Weh / Weh denen die auf Erden wohnen / für den andern Stimmen der Posaunen der dreyer Engel / die noch posaunen sollen.
c. 9. v. 1. Und der fünffte Engel posaunete / und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erden / und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.
v.11.Und hatten über sich einen König / einen Engel aus dem Abgrund / deß Namen heist auf Ebreisch Abadon / und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon.
v.13.Und der sechste Engel posaunete / und ich höret eine Stimme aus den 4. Ecken des gülden Altars für GOtt.
v.14.Die sprach zu dem sechsten Engel der die Posaunen hatte: Löse auf die 4. Engel / gebunden an den grossen Wasserstrom Euphrates.
v.15.Und es wurden die 4. Engel loß / die bereit waren / auf eine Stunde / und auf einen Tag.
c.10.v. 1. Und ich sahe einen andern starcken Engel vom Himmel herab kommen / der war mit einer Wolcken bekleidet / und ein Regenbogen auf seinem Haupt / und sein Antlitz wie die Sonne / und seine Füsse wie die Feuer-Pfeiler.
v. 5. Und der Engel / den ich sahe stehen auf dem Meer / und auf der Erden / hub seine Hand auf gen Himmel.
v. 7. Sondern in den Tagen der Stimme des 7. Engels / wenn er posaunen wird / so soll vollendet werden das Geheimnüß.
v. 8. Und ich höret eine Stimme vom Himmel abermal / ꝛc. Nimm das offne Büchlein von der Hand des Engels / der auf dem Meer und auf der Erden stehet.
v. 9. Und ich gieng hin zum Engel / und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein.
v.10.Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels / und verschlangs.
c.11.v.15.Und der siebende Engel posaunete / und es wurden grosse Stimmen im Himmel / die sprachen: Es sind die Reich der Welt unsers HErrn und seines Christus worden / und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
c.12.v. 7. Und es erhub sich ein Streit im Himmel / Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen / und der Drach streit und seine Engel.
Apoc.

Apoc.c.12.v.9. Und es ward ausgeworffen der grosse Drach die alte Schlange / die da heist der Teuffel und Satanas / der die gantze Welt verführet / und ward geworffen auf die Erden / und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

c.14.v.6. Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen.

v.8. Und ein anderer Engel folget nach / der sprach: Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon.

v.9. Und der dritte Engel folget diesem nach / und sprach mit grosser Stimme: So jemand das Thier / rc.

v.10. Und wird gequälet werden mit Feuer und Schweffel / für den H. Engeln / und für dem Lamm.

v.15. Und ein anderer Engel gieng aus dem Tempel / und schrey mit grosser Stimm zu dem / der auf der Wolcken saß: Schlag an mit deiner Sichel / und erndte.

v.17. Und ein ander Engel gieng aus dem Tempel im Himmel / der hatte eine scharffe Hippen.

v.18. Und ein anderer Engel gieng aus dem Altar / der hatte Macht über das Feuer.

v.19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippen an die Erden / und schneid die Reben der Erden.

c.15.v.1. Sieben Engel / die hatten die letzten 7. Plagen / denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn GOttes.

v.6. Und giengen aus dem Tempel die 7. Engel / die die 7. Plagen hatten / angethan mit reinen hellem Leinwand / und umgürtet ihre Brüste mit güldenen Gürteln.

v.7. Und eines der 4. Thier gab den 7. Engeln 7. güldene Schalen voll Zorn Gottes.

v.8. Und niemand konte in den Tempel gehen / bis daß die 7. Plagen der 7. Engel vollendet wurden.

c.16.v.1. Und ich hörete eine grosse Stimme aus dem Tempel / die sprach zu den 7. Engeln / gehet hin und giesset die Schalen des Zorn Gottes auf die Erden.

v.2. Und der erste Engel gieng hin und goß seine Schalen aus auf die Erden / und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen.

v.3. Und der ander Engel goß aus seine Schale ins Meer / und es ward Blut.

v.4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasser-Ströme / und in die Wasser-Brunnen.

v.5. Und ich höret den Engel sagen: HErr / du bist gerecht / der da ist / und der da war / und heilig / daß du solches geurtheilet hast.

v.7. Und ich höret einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja HErr / allmächtiger GOtt / deine Gerichte sind warhafftig und gerecht.

v.8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne / und ward ihm gegeben / den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

v.10. Und der fünffte Engel goß aus seine Schale / auf den Stul des Thiers / und sein Reich ward verfinstert / und sie zubissen ihre Zungen für Schmertzen.

v.12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den grossen Wasser-Strom Euphrates / und das Wasser vertrocknete.

v.17. Und der siebende Engel goß aus seine Schale in die Lufft / und es gieng aus eine Stimme vom Himmel / aus dem Stul / die sprach: Es ist geschehen.

c.17.v.1. Und es kam einer von den sieben Engeln / die die 7. Schalen hatten / redet mit mir / und sprach zu mir: Komm ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Huren.

v.7. Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich / ich will dir sagen das Geheimnuß von dem Weibe / und von dem Thier.

Apoc.c.18.v.1. Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel / der hatte eine grosse Macht / und die Erden ward erleuchtet von seiner Klarheit.

v.21. Und ein starcker Engel hub einen grossen Stein auf / als einen Mühl-Stein / warff ihn ins Meer.

c.19.v.17. Und ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen / und der schrey mit grosser Stimm / und sprach zu allen Vögeln / die unter dem Himmel fliegen.

c.20.v.1. Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren / der hatte den Schlüssel zum Abgrund.

c.21.v.9. Und es kam zu mir einer von den 7. Engeln / welche die 7. Schalen voll hatten der letzten 7. Plagen.

v.12. Und hatten grosse und hohe Mauren / und hatte 12. Thor / und auf den Thoren 12. Engel / und Nahmen geschrieben.

v.17. Und er maß ihre Mauren hundert und vier und viertzig Elen / nach der Maß eines Menschen / die der Engel hatte.

c.22.v.6. Diese Wort sind gewiß und warhafftig / und GOtt der HErr der H. Propheten hat seinen Engel gesandt / zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen muß.

v.8. Und ich bin Johannes / der solches gesehen und gehöret hat / und da ichs gehöret / und sahe / fiel ich nider anzubeten zu den Füssen des Engels / der mir solches zeiget.

v.16. Ich JEsus habe gesandt meinen Engel / solches euch zu bezeugen an die Gemeine / ich bin die Wurtzel David / ein heller Morgen-Stern.

Engel-Brod.

Psal.c.78.v.27. Sie assen Engel-Brod.

4.Esra.c.1.v.19. Da hatte ich Mitleiden über euer Seufftzen / und gab euch Manna zu essen / Engel-Brod habt ihr gessen.

Engel-Speiß.

Sap.c.16.v.20. Dagegen nehrest du dein Volck mit Engel-Speise / und sendest ihnen Brod bereit vom Himmel.

Cherubim.

Gen.c.3.v.24. Und trieb Adam aus / und lagert für den Garten Eden den Cherubim mit einem blossen hauenden Schwerdt / zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Exod.c.25.v.18. Und solt zween Cherubim machen / von dichtem Golde / zu beyden Enden des Gnaden-Stuls.

v.19. Daß ein Cherub sey an diesem Ende / der ander an dem andern Ende / und also zween Cherubim seyn an des Gnaden-Stuls Ende.

v.20. Und die Cherubim sollen ihre Flügel ausbreiten oben über her.

v.22. Von dem Ort will ich dir zeugen / und mit dir reden / nemlich von dem Gnaden-Stul / zwischen den zween Cherubim.

c.26.v.1. Die Wohnung solt du machen von zehen Teppichen / von weisser gezwirneter Seiten / von gehler Seiten / von Scharlachen und Rosinroth / Cherubim solt du dran machen künstlich.

v.31. Wie vor gemeldt / v.1.

c.36.v.8. Wie vor gemeldt / dieselbe Wort / Cherubim künstlich.

v.35. Und machte den Fürhang mit den Cherubim dran / künstlich mit gehler Seiden / Scharlacken / Rosinroth und gezwirnter Seiden.

c.37.v.7. Und machten zweene Cherubim von dichtem Golde / an die zwey Ende des Gnadenstuls.

Exod.37.

Exod.c.37.v. 8. Einen Cherub an diesem Ende / den andern an jenem Ende.

v. 9. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus von oben her / und decken damit den Gnaden-Stul / und ihre Antlitz stunden gegen einander / und sahen auf den Gnaden-Stuhl.

Num.c.7. v.89. Und wenn Mose in die Hütten des Stiffts gieng / daß mit ihm geredt würde / so hörete er die Stimme mit ihm reden von dem Gnaden-Stul / der auf der Lade des Zeugnüß war / zwischen den zwey Cherubim / von dannen ward mit ihm geredet.

1.Sam. 4. v. 4. Und das Volck sandte gen Silo / und ließ von dannen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth / der über dem Cherubim sitzet.

2.Sam. 6. v. 2. Daß er die Laden GOttes von dannen herauf holete / welcher Namen heisset / der Nahme des HERRN Zebaoth wohnet darauf über den Cherubim.

1.Reg.c. 6. v.23. Er macht auch im Chor zween Cherubim / zehen Ellen hoch / von Oelbaum-Holtz.

v.24. Fünff Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherub.

v.25. Also hatte der ander Cherub auch zehen Ellen / und war einerley Mase / und einerley Raum beyde Cherubim.

v.26. Daß also ein jeglicher Cherub zehen Ellen hoch war.

v.27. Und er thät die Cherubim inwendig ins Haus / und die Cherubim breiteten die Flügel aus / daß eines Flügel rühret an diese Wand / und des andern Cherub Flügel rühret an die ander Wand / aber mitten im Hause rühret ein Flügel den andern.

v.28. Und er überzoge die Cherubim mit Golde.

v.29. Und allen Wänden des Hauses umb und umb ließ er Schnitzwerck machen / von ausgeholten Cherubim / Palmen und Blumwerck / inwendig und auswendig.

v.32. Und ließ Schnitzwerck darauf machen von Cherubim.

v.35. Und machte Schnitzwerck darauf von Cherubim / Palmen und Blumwerck / und überzog sie mit Golde / recht / wie es befohlen war.

c. 7. v.29. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen / Ochsen und Cherubim.

v.36. Und er ließ auf die Fläche derselben Seiten graben Cherubim / Löwen und Palmen-Bäum.

c. 8. v. 6. Also brachten die Priester die Lade des Bunds des HErrn an ihren Ort / in den Chor des Hauses / in das Allerheiligste / unter die Flügel der Cherubim.

v.7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an den Ort / da die Lade stund.

2.Reg.19. v. 15. Hiskia betet für dem HERRN und sprach: HErr GOtt Israel / der du über Cherubim sitzest / du bist allein GOtt.

1.Chron.c.14.v. 6. Daß er von dannen herauf brächte die Lade GOttes des HErrn / der auf dem Cherubim sitzt / da der Namen angeruffen wird.

c.29.v.18. Auch ein Fürbild des Wagens der güldenen Cherubim.

2.Chron.c. 3. v. 7. Und überzog die Balcken oben an / und die Wände / und die Thüre mit Gold / und ließ Cherubim schnitzen an die Wand.

v.11. Und die Länge an Flügeln an den Cherubim war zwaintzig Ellen / daß ein Flügel fünff Ellen hatte / und rühret an die Wand des Hauses / und der ander Flügel auch fünff Ellen hatte / und rührete an den Flügel des andern Cherub.

2.Chron.c. 3. v.12. Wie im 11. Vers zu lesen.

v.13. Daß die Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwantzig Ellen weit / und sie stunden auf ihren Füssen / und ihr Antlitz ward gewandt zum Hause-werts.

v.14. Er machte einen Fürhang von Gelwerck / Scharlacken / Rosinroth und Leinwerck / und macht Cherubim darauf.

c. 5. v. 7. In den Chor des Hauses / in das Allerheiligste / unter die Flügel der Cherubim.

v. 8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiten über die Stette der Laden / und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

Psal. c.80. v. 2. Du Hirte Israel höre / der du Joseph hütest / wie der Schafe / erscheine / der du sitzest über Cherubim.

c.99. v. 1. Der HErr ist König / darum toben die Völcker / er sitzet auf Cherubim / darum reget sich die Welt.

Esaia c.37. v.16. HErr Zebaoth / du GOtt Israel / der du über Cherubim sitzest / du bist allein GOtt über alle Königreiche auf Erden.

c. 9. v. 3. Und die Herrlichkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub / über dem sie war / zu der Schwellen am Hause.

Ezech. c.10. v. 1. Und ich sahe / und sihe / am Himmel über dem Haupt der Cherubim / war es gestalt wie ein Saphir / und über demselbigen war es gleich anzusehen / wie ein Thron.

v. 2. Gehe hinein zwischen die Räder unter den Cherub / nnd fasse die Hände voll glüender Kohlen / so zwischen den Cherubim sind / und streue sie über die Stadt.

v. 3. Die Cherubim aber stunden zur Rechten am Hause / und der Vor-Hof ward inwendig voll Nebels.

v. 4. Und die Herrlichkeit des HErrn erhub sich von dem Cherub zur Schwellen am Hause / und das Haus ward voll Nebels / und der Vor-Hof voll Glantzes / von der Herrlichkeit des HErrn.

v. 5. Und man höret die Flügel der Cherubim rauschen / bis heraus vor den Vorhoff / wie ein Stimm des Allmächtigen GOttes / wann er redet.

v. 6. Und da er dem Mann in Leinwad gebotten hatte / und gesaget / nimm Feuer zwischen den Rädern unter den Cherubim / gieng derselbige hinein / und trat bey das Rad.

v. 7. Und der Cherub strecket seine Hand heraus / zwischen den Cherubim / zum Feuer / das zwischen den Cherubim war / nahm davon / und gabs dem Mann in Leinwand / in die Hand.

v. 8. Und erschein an den Cherubim / gleich wie eines Menschen Hand unter ihren Flügeln.

v. 9. Und ich sahe / und sihe / 4. Räder stunden bey den Cherubim / bey einem jeglichen Cherub ein Rad / und die Räder waren anzusehen wie ein Türkis.

v.14. Ein jegliches hatte 4. Angesicht / das erste Angesicht war ein Cherub / das ander ein Mensch / das dritte ein Löw / das vierdte ein Adler.

v.15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das Thier / das ich sahe am Wasser Chebar.

v.16. Wenn die Cherubim giengen / so giengen die Räder auch neben ihnen / und wenn die Cherubim ihre Flügel schwungen / daß sie sich von der Erden erhoben / so lencketen sich die Räder auch nicht von ihnen.

v.18. Und die Herrlichkeit des HERRN gieng wieder aus von der Schwelle am Hause / und stellet sich über die Cherubim.

v.19. Da schwungen die Cherubim ihre Flügel / und erhuben sich von der Erden für meine Augen.

Ezech. c. 10. v. 20. Das ist das Thier / das ich unter dem GOtt Israel sahe / am Wasser Chebar / und mercket daß es Cherubim wären.

c. 11. v. 22. Da schwungen die Cherubim ihre Flügel / und die Räder giengen neben ihnen / und die Herrlichkeit des GOttes Israel war oben über ihnen.

c. 41. v. 18. Und am gantzen Hause herum / von unten an / bis oben hinauf / an der Thür und an den Wänden / waren Cherubim / und Palm-Laubwerck über die Cherub gemacht.

v. 19. Und ein jeder Cherub hatte zween Köpffe / auf einer Seiten wie ein Menschen-Kopff / auf der andern Seiten wie ein Löwen-Kopff.

v. 20. Vom Boden an bis hinauf über die Thür waren die Cherubim und die Palmen geschnitten / deßgleichen an der Wand des Tempels.

v. 25. Und waren auch Cherubim / und Palmlaubwerck daran / wie an den Wänden.

Syrach c. 49. v. 10. Hesekiel sahe die Herrlichkeit des HErrn im Gesichte / welche er ihm zeiget auf dem Wagen Cherubim.

Gesang der 3. Männer v. 5. Gelobet seyst du / der du sitzest auf den Cherubim.

Heb. c. 9. v. 5. Oben drüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit / die überschatteten den Gnaden-Stuhl.

Seraphim.

Esai c. 6. v. 2. Seraphim stunden über ihm / ein jeglicher hatte sechs Flügel / mit zween deckten sie ihr Antlitz / mit zween deckten sie ihre Füsse / und mit zween flogen sie.

v. 3. Und einer rieff zum andern / und sprach: Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll.

v. 6. Da flog der Seraphim einer zu mir / und hatte eine glüende Kohlen in der Hand / die er mit der Zangen vom Altar nahm.

Männer.

Genes. c. 18. v. 2. Und als er seine Augen aufhub / und sahe / da stunden drey Männer gegen ihm.

v. 16. Da stunden die Männer auf von dannen / und wandten sich gegen Sodom / und Abraham gieng mit ihnen / daß er sie geleitete.

Genes. c. 19. v. 5. Wo sind die Männer die zu dir kommen sind diese Nacht / führe sie heraus zu uns.

v. 8. Allein diesen Männern thut nichts / denn darum sind sie unter die Schatten meines Daches eingegangen.

v. 10. Griffen die Männer hinaus / und zogen Loth hinein zu ihnen ins Haus / und schlossen die Thür zu.

v. 12. Und die Männer sprachen zu Loth: Hast du auch irgend hie einen Eidam / und Söhne und Töchter.

v. 16. Da er aber verzog / ergriffen die Männer ihn und sein Weib / und seine zwo Töchter bey der Hand.

Josua c. 5. v. 13. Und es begab sich / da Josua bey Jericho war / daß er seine Augen aufhub / und war gewahr / daß ein Mann gegen ihm stund / und hatte ein bloß Schwerdt in seiner Hand.

Daniel c. 7. v. 16. Und ich gieng zu deren einem / die da stunden / und bath ihn / daß er mir von dem allem gewissen Bericht gebe.

c. 8. v. 15. Und da ich / Daniel / solch Gesicht sahe / und hätte es gerne verstanden / sihe / da stund für mir wie ein Mann.

c. 9. v. 21. Eben da ich so redet in meinem Gebet / flog daher der Mann.

c. 10. v. 5. Und hub meine Augen auf / und sahe / und sihe / da stund ein Mann in Leinwand.

Daniel c. 10. v. 16. Und sihe / einer / gleich einem Menschen / rühret meine Lippen an.

v. 18. Da rühret mich abermahl an einer gleich wie ein Mensch gestalt / und stärcket mich.

c. 12. v. 50. Und da ich / Daniel / sahe / und sihe / es stunden zween andere da / einer an diesem Ufer des Wassers / der ander an jenem Ufer.

v. 51. Und er sprach zu dem in leinen Kleidern / der oben am Wasser stund: Wenn wills doch ein End seyn mit solchen Wundern?

v. 52. Und ich hörete zu dem in leinen Kleidern / der oben am Wasser stund / und er hub seine rechte und lincke Hand auf gen Himmel.

Ezech. c. 9. v. 2. v. 3. v. 11.
c. 10. v. 2. v. 6. v. 7.

Zach. c. 1. v. 8. Ich sahe bey der Nacht / und sihe / ein Mann saß auf einem rothen Pferd / und er hielt unter den Myrten.

v. 10. Und der Mann der unter den Myrten hielt / antwortete und sprach / diese sind / die der HERR ausgesandt hat / das Land durchzuziehen.

c. 2. v. 1. Und ich hub meine Augen auf / und sahe / und sihe / ein Mann hatte eine Meßschnur in der Hand.

2. Macc. c. 10. v. 29. Als nun die Schlacht am hefftigsten war / erschienen den Feinden vom Himmel fünff herrliche Männer auf Pferden mit güldenen Zäumen / die für den Juden herzogen.

v. 30. Und zween hielten neben dem Maccabeo / und beschützten ihn mit ihren Wehren / daß ihn niemand verwunden kundte / und schossen Pfeil und Donner-Strahl in die Feinde / daß sie geblendet und flüchtig worden.

Luc. c. 24. v. 4. Und da sie darumb bekümmert waren / sihe / da traten bey sie zween Männer mit glänzenden Kleidern.

Actor. v. 1. c. 10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahren / sihe / da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern.

Junge Gesellen.

Tob. c. 5. v. 5. Da gieng der junge Tobias hinaus / und fand einen feinen Jungen Gesellen.

Marc. c. 16. v. 5. Und sie giengen hinein in das Grab / und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen / der hatte ein lang weiß Kleid an.

Fürst über das Heer des HErren.

Josua c. 5. v. 14. Er sprach Nein / sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HERRN / und bin jetzt kommen.

v. 15. Und der Fürst über das Heer des HErrn / sprach zu Josua / zeuch deine Schuch aus.

Ertz-Engel.

4. Esra. c. 4. v. 36. Jeremiel / der Ertz-Engel sprach: Wann unter euch wird die Zahl des Saamens erfüllet werden.

1. Thessal. c. 4. v. 16. Er selbst / der HERR / wird mit einem Feld-Geschrey / und Stimme des Ertz-Engels / und mit der Posaunen GOttes hernider kommen vom Himmel.

Epistel Jud. v. 9. Michael aber der Ertz-Engel / da er mit dem Teuffel zanckete.

Michael.

Fürst dreymahl in diesem.

Dan. c. 10. v. 13. Und sihe/ Michael der fürnehmsten Fürsten einer kam mir zu Hülffe / da behielt ich den Sieg bey dem König in Persien.

c. 11. v. 1. Und ist keiner / der mir hilfft / wider jenen/ denn nur Fürst Michael.

c. 12. v. 46. Zur selbigen Zeit / wird der grosse Fürst Michael / der für dein Volck stehet / sich aufmachen / denn es wird eine solche trübseelige Zeit seyn.

Epist. Jud. v. 9. Michael aber der Ertz-Engel/ da er mit dem Teuffel zanckete/ und mit ihm redete über dem Leichnam Mose.

Apoc. c. 12. v. 7. Und es erhub sich ein Streit im Himmel / Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen.

Gabriel.

Dan. c. 8. v. 16. Und ich höret zwischen Ulai eines Menschen Stimm / der rieff und sprach: Gabriel / lege diesem das Gesicht aus / daß ers verstehe.

c. 9. v. 21. Eben da ich so redet in meinem Gebet / flog daher der Mann Gabriel / den ich vorhin gesehen hatte.

Luc. c. 1. v. 26. Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesandt von GOTT / in eine Stadt in Galilea / die heisset Nazareth / zu einer Jungfrau.

Raphael.

Tob. c. 3. v. 25. Und der Heilige Raphael / der Engel des HERRN ward gesandt / daß er ihnen beyden hülffe.

c. 5. v. 18. Und der Engel Raphael sprach: Sey zu frieden.

c. 6. v. 17. Da sprach der Engel Raphael/ höre zu/ ich will dir sagen / über welche der Teuffel Gewalt hat.

c. 8. v. 3. Und der Engel Raphael nahm den Geist gefangen/ und band ihn in die Wüsten/ ferne in Egyptenland.

c. 12. v. 15. Und ich bin Raphael / einer von den sieben Engeln/ die für dem HErrn stehen.

Uriel.

4. Esra. c. 4. v. 1. Da antwortete mir ein Engel / mit Namen Uriel / der zu mir gesandt ward / und sprach zu mir.

c. 5. v. 20. Und ich fastete sieben Tage / weinete und heulete / wie mir der Engel Uriel befohlen hat.

c. 10. v. 28. Und ich fürchte mich/ und rieff mit lauter Stimm / und sprach: Wo ist der Engel Uriel.

Jeremiel.

4. Esra. c. 4. v. 36. Darauff antwortete Jeremiel / der Ertz-Engel/ und sprach.

Morgen-Stern.

Job c. 38. v. 7. Wo warest du/ da mich die Morgenstern miteinander lobten.

Kinder GOttes.

Job c. 38. v. 7. Und jauchtzeten alle Kinder GOttes.

Luc. c. 20. v. 35. Denn sie sind den Engeln gleich / und GOttes Kinder / dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

Starcken in Israel.

Hohelied c. 3. v. 7. Sihe/ umb das Bette Salomo her stehen sechtzig Starcken in Israel.

v. 8. Sie halten alle Schwerdter/ und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein Schwerdt an seiner Hüfften / umb der Furcht willen in der Nacht.

Unsichtbare.

Col. c. 1. v. 16. Durch ihn (den Sohn GOttes) ist alles geschaffen/ das im Himmel und auf Erden ist/ das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschafften / Fürstenthum und Obrigkeiten.

4. Thier.

Apoc. c. 4. v. 8. Und ein jegliches der 4. Thieren hatte 6. Flügel umbher / und waren inwendig voll Augen/ und hatten keine Ruhe Tag und Nacht/ und sprachen: H. H. H. ist GOtt der HErr/ der Allmächtige / der da war / und der da ist/ und der da kommt.

c. 7. v. 11. Und umb die 4. Thier / und fielen für dem Stul auf ihr Angesicht/ und beteten Gott an.

Götter.

Psal. c. 138. v. 1. Ich dancke dir von gantzem Hertzen / für den Göttern will ich dir Lobsingen.

Daniel c. 3. v. 26. Und der vierdte ist gleich als wäre er ein Sohn der Götter.

Wagen Gottes.

Psal. c. 68. v. 18. Der Wagen GOttes ist viel tausend mahl tausend.

Feurige Roß und Wagen.

2. Kön. c. 2. v. 11. Und da sie miteinander giengen / und er redet / sihe/ da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen/ und scheideten die beyden von einander / und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel.

c. 6. v. 17. Und Elisa betet / und sprach: HErr öffne ihm die Augen daß er sehe / da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen / daß er sahe / und sihe/ da war der Berg voll feuriger Roß und Wagen um Elisa her.

Knie beugende im Himmel.

Phil. c. 2. v. 9. GOtt hat JEsum erhöhet / und hat ihm einen Nahmen gegeben / der über alle Namen ist / daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie / die im Himmel / und auf Erden/ und unter der Erden sind.

Himmlische Heer.

1. König. c. 22. v. 19. Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stul/ und alles Himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Lincken.

Nehem. c. 9. v. 6. HERR du bists allein/ du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit all ihrem Heer.

Psal. c. 33. v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht/ und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

c. 130. v. 21. Lobet den HERRN alle seine Heerscharen.

c. 148. v. 2. Lobet ihn alle sein Heer.

4. Esra. c. 6. v. 3. Heerscharen.

c. 8. v. 21. Heerscharen.

Wächter.

Wächter.

Dan. c. 4. v. 10. Und ich sahe ein Gesichte auf meinem Bette/ und sihe/ ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab.
v. 14. Solches ist im Rath der Wächter beschlossen.

Feuerflammen.

Psal. c. 104. v. 4. Und deine Diener zu Feuerflammen.
Ebr. c. 1. v. 7. Und seine Diener Feuerflammen.

Diener.

Psal. c. 103. v. 21. Seine Diener die ihr seinen Willen thut.
Dan. c. 7. v. 10. Tausendmahl tausend dieneten ihm / und zehen hundertmahl tausend stunden vor Ihm.

Boten.

Tob. c. 5. v. 18. Ists nicht gnug / daß du einen Boten hast/ was darffst du wissen / woher ich bin?

Winden.

Zach. c. 6. v. 5. Vier Wind.
Psal. c. 104. v. 4. Du machest deine Engel zu Winden.

Erschröckliche.

3. Macc. c. 6. v. 16.

Hellglänzende.

3. Macc. c. 6. v. 16.

Geister.

Ebr. c. 1. v. 7. Er macht seine Engel Geister.
v. 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister.

Grausamer.

Sprüchw. Sal. c. 17. v. 11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun/ aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

Kriegs-Leuthe.

Job c. 25. v. 3. Wer will seine Kriegs-Leuthe zehlen.

Reuter.

2. Macc. c. 3. v. 25. Denn sie sahen ein Pferd / das wohl geschmückt war / darauff saß ein schröcklicher Reuter / das rennet mit aller Macht auf den Heliodorum zu / und stieß ihn mit den fördern zweyen Füssen/ und der Reuter auf dem Pferde hatte einen gantzen güldenen Harnisch an.
c. 11. v. 8. Und zogen also mit einander aus / alsbald sie aber für der Stadt Jerusalem hinaus kamen / erschiene ihnen einer zu Roß in einem weissen Kleide / und güldenen Harnisch/ und zog für ihnen her.

Gehülffe.

2. Macc. c. 11. v. 10. Mit einem solchen Muth reisete der gantze Zeug fort samt ihrem Gehülffe.

Verderber.

Exod. c. 12. v. 23. Denn der HErr wird umbher gehen / und die Egypter plagen / und wenn er das Blut sehen wird an der Uber-Schwellen/ und an den zweyen Pfosten / wird er für der Thür übergehen / und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen zu plagen.
1. Chron. c. 22. v. 15. Und im Verderben sahe der HERR drein / und reuet Ihn das Ubel / und sprach zum Engel/ dem Verderber/ es ist genug / laß deine Hand ab.
2. Sam. c. 24. v. 16. Und sprach zu dem Engel/ zu dem Verderber im Volck: Es ist genug / laß nun deine Hand ab.



Der bösen Geister Nahmen.

2. Corint. 4. v. 4.	Gott dieser Welt.
Hiob 41. v. 25.	Ein König über alle Stoltzen.
Ephes. 2. v. 2.	Fürst der in der Lufft herrschet.
Johan. 12. v. 31.	Fürst dieser Welt.
Ephes. 6. v. 12.	Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen / sondern mit Fürsten.
Col. 2. v. 15.	Christus hat ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen.
Dan. 10. v. 13.	Fürst des Königreichs in Persenland.
Dan. 10. v. 20.	Fürst aus Griechenland.
Ephes. 6. v. 12.	Herr dieser Welt.
Coloss. 1. v. 13.	Obrigkeit der Finsternuß.
Matth. 10. v. 26. Luc. 11. v. 15.	Beelzebub / Mucken-König.
Matth. 12. v. 24.	Beelzebub der Teuffel Oberste.
Esai 14. v. 12.	Lucifer / oder Morgen-Stern.
Offenbahr. 12. v. 15. 16. 17.	Streiter wider die Christliche Kirch.
Offenb. 12. v. 13.	Verführer der gantzen Welt.
v. 14.	Verfolger.
Offenb. 9. v. 11.	Ein König / ein Engel aus dem Abgrund / sein Nahm Abaddon / Apollyon ein Verderber und Verwüster.
Epist. Jud. v. 6.	Engel die ihr Fürstenthum nicht behielten.
2. Cor. 11. v. 14.	Verstellet sich zum Engel des Liechts.
2. Cor. 12. v. 7.	Satans Engel der mit Fäusten schlägt.
Prov. 17. v. 11.	Grausamer Engel.
2. Cor. 6. v. 15.	Belial.
Psal. 106. v. 37. Matth. 4. v. 1. Matth. 7. v. 22. Luc. 4. v. 2. 3. 5. 13. Johan. 13. v. 2. Johan. 8. v. 44. 48. 49. 52. Ephes. 6. v. 11. 1. Petri 5. v. 8. 1. Johan. 3. v. 8. 10. Epist. Jud. v. 9.	Teuffel.
Hiob 1. v. 6. 8. 9. 12. Psal. 109. v. 6. Zach. 3. v. 2. Matth. 16. v. 23. Luc. 22. v. 31. Johan. 13. v. 27.	Satanas.
Esai 49. v. 24. 25	Starcke Risen.
Luc. 10. v. 18.	Satanas vom Himmel gefallen als ein Blitz.
Tob. 3. v. 8.	Ein böser Geist Asmodi genannt / hat sieben Männer getödt.
Eph. 6. v. 12	Gewaltiger.
Luc. 11. v. 21.	Starcker Gewappneter.

Ephes. 6. v. 16. 1. Johan. 2. v. 13. 14	Böswicht.
Offenb. c. 12. v. 3.	Grosser rother Drach.
Offenb. 12. v. 4. 7. 9. 17 13. v. 4 20. v. 2 Psal. 91. v. 13.	Drachen.
Matth. 13. v. 19.	Der Arge.
2. Thess. 3. v. 3.	Dem Argen.
Matth. 13. v. 25. 28. 39.	Feind.
Luc. 10. v. 19	Des Feindes.
1. König. 22. v. 21.	Uberredender Geist.
v. 22. 23.	Falscher Geist.
Luc. 11. v. 26	Nimbt sieben Geister zu sich / die ärger sind denn er selbst.
1. Sam. 16. v. 14.	Böser Geist.
Ephes. 6. v. 12. 16.	Bösen Geistern unter dem Himmel.
Tob. 8. v. 3. Ephes. 2. v. 2.	Geist.
Esai 19. v. 14	Schwindel-Geist.
Marc. 5. v. 9. 13. 6. v. 7.	Unreiner Geist.
Luc. 11. v. 24	Unsauberer Geist.
Luc. 4. v. 33	Unsauberer Teuffel.
Tob. 6. v. 8	Allerley böse Gespenst.
Sprichw. Salom. 23. v. 7	Gespenst.
Matth. 4. v. 3 1: Thess: 3: v: 5	Versucher.
Joh. 8. v. 44	Lügner.
Joh. 8: v: 44	Ein Vatter der Lugen:
Marc. 5. v. 9 Luc. 8. v. 30	Legion.
Johan: 8: v: 44	Mörder von Anfang:
Hiob 1. v. 7	Landfahrer.
1: Pet: 5: v: 8	Brüllender Löw:
1. Pet. 5. v. 8	Widersacher.
Offenb. 6: v: 4	Rother Reuter:
Psal. 91. v. 3	Jäger.
Psal: 124: v. 7	Vogler:
Johan. 10. v. 12	Wolff.
Hiob 41: v: 1 Esai 27: v: 1	Leviathan:
Psal. 91. v. 13	Otter.
Gen: 3: v: 1: 2: 4: 13: 14 Offenb: 12: v: 14: 15	Schlang:
Apoc. 12. v. 9. 20: v. 2	Die alte Schlang.
Esai 27: v: 1:	Schlechte Schlang / krumme Schlang:

E N D E.